Bibl. Sud.
733

Bibl. Süd. 733

Xerokopieren aus konservato-
rischen Gründen nicht erlaubt
Nur im Lesesaal benützbar

<36618493630017

<36618493630017

Bayer. Staatsbibliothek

MICROSCOPIUM BASILII VALENTINI,

SIVE

COMMENTARIOLUM

ET

CRIBRELLUM

über den großen Kreuzapfel der Welt

♁,

Ein EUPHORISTON der ganzen Medicin,
EX THEORIA ET PRAXI GRAUINII

COMPOSUIT
ANT. IOSEPHUS KIRCHWEGER
DE FORCHENBRON,
V. M. DOCTOR in Mährisch Kromau,

allen
PHILO-MEDICIS, CHYMICIS, PHARMACOPAEIS, CHIRURGIS ET SINGULIS MEDICINAE AMATORIBUS CHYMICAEQUE ARTIS PRAEPRIMIS FAUTORIBUS, zu ihrem freundlichen FAUEUR und BENEUOLENZ.

Ein COMPENDIUM

der ganzen chymischen Scienz und PHYSICA HERMETICA CONCENTRATA; ein Werk, so noch nie gesehen worden, höchst nützlich zur PRAXI und der jetzigen Welt höchst nöthig.

Berlin 1790.

Bibl. Süd. 733

B S B
MÜNCHEN

B

Autoris propria recommendatio Artis et Opuſculi praeſentis.

Es iſt aller Welt bekannt, daß man faſt in allen Profeſſionen und Künſten hoch geſtiegen; wie denn auch die Chymia medica ſo hoch gekommen iſt, daß alle Apotheken faſt mit chymiſchen Medicinen angefüllet ſind. Denn was ſind alle diſtillirte Wäſſer, Spiritus, Eſſenzen, Olea, Extracta, Tincturen, Magiſteria, Calcinata und Praeparata (man ſchaue nur in ihre pretioſe Kåſtel und hin und wieder) als lauter Chymica? Allein es iſt noch nicht genug, es findet ſich tåglich mehr; und es könnte noch was größers gefunden werden, wenn es nicht an mächtigen Mecånaten fehlte. Jeder Reiche verlanget geſund zu werden auch lange zu leben; aber wenige findet man, welche

einem capablen studirenden Subjecto unter die Arme greiffen und mit ihren überflüßigen Mitteln beystehen mögen. Man sagt nur: "Ey! das Laboriren "verschwendet Hab und Gut; man hat "davon Historien genug ꝛc." Ja freylich, nachdem man es angreift. Die schändlichen, betrüglichen, umlaufenden und Gold versprechende Alchymisten haben zwar große Herren geschreckt und verdorben: aber was geht dieses Chymiam Medicam an? Ist denn nicht die Gesundheit der größte Schatz auf Erden? Die Großen spendiren viel auf Tractamenten, Jagden, Komödien, Ball, ja verspielen oft in einem Sitz so viel, daß sie davon für sich und ihren Nächsten die kostbaresten Medicinen zur Gesundheit und langem Leben hätten haben könnnen; da sie durch diese Verschwendung sich Krankheiten zuziehen und sich muthwillig ihr Leben abkürzen. Das größte Wunder, ja eine Hydra lernaea der ganzen politique

ist,

ist, daß man den großen Schatz der Gesundheit nicht attendirt fortzupflanzen: da man doch, die Menschen zu tödten, in arte bellica so emsig speculirt; das schönste, das nöthigste Studium, nämlich die Liebe des Nächsten, wird negligirt. Sie sagen: "Wir haben unsere Medicos, die "Tag und Nacht darauf studiren." Concedo; aber das Studium macht es nicht alleine aus: sondern es heißt laborare. Die Herren Medici, so keine praxim in Chymia haben, studiren freylich ihre Autores und concipiren daraus recepta nach ihrem beßten Gutdünken; solche geben sie dem Apotheker, der macht und stößt es ohne weiters Nachsinnen in dem Mörser secundum praeceptionem (die oft weder der Apotheker noch der Medicus selbst versteht, wie ich gesehen) und sorgt sich für nichts mehr, ob der Medicus durch quid pro quo ex sua praescriptione glüklich oder nicht glüklich curire. Lauft

es unglücklich ab: so excusirt sich der Doctor: er habe es aus den besten Autoribus colligirt; denkt aber nicht darauf, daß der Apotheker oft in chymischen Handgriffen schlecht erfahren ist. Was thut aber ein Medicus chymicus, so er bey seiner Medicin keinen Fortgang spüret? Er studirt, speculirt und arbeitet bis er sein arcanum oder Medicin homogen macht, daß es einen erwünschten Effect prästiren könne; er untersucht ein anständiges und bequemes medicinisches Subject aus dem animalischen, vegetabilischen oder mineralischen Reich und machts zu einer lieblichen Essenz, Tinctur, Extract, Arcanum, Magisterium oder Anodynum suauissimum, wodurch er den beunruhigten Archaeum, oder Lebensgeist, stärket und beruhiget, daß er im Stande sey, seinen Feind, die Krankheit, zu überwinden, die Gesundheit zu restituiren, zu conserviren und das Leben zu prolongiren.

Solches wissen die Herren Medici, die keine Chymici sind, auf keine Weise zu prästiren; sie müssen in ihren mutis Medicis und Autoribus immer herum blätern, bis sie wieder ein zweifelhaft gutes recipe heraus conjecturiren und errathen. Und sind dann die großen Herren heutiges Tages so dumm und blind, daß sie nicht sehen und wissen, daß die heutigen autores Medici practicantes lauter chymische medicamenta verschreiben und appliciren? ja alle heutige Medici können absolute ohne die chymischen Mittel keine Krankheit curiren; weilen nunmehr alle Apotheken mit fast lauter chymischen Mitteln völlig angefüllet sind. Es werden aber die negligentes sagen: "Es sterben den Chymicis Medicis so "wohl, als den Galenisten, ihre Patien"ten" und zum zweyten: "so sterben ja "sie auch selbsten" und drittens: "sind "die chymischen Medicamenten allezeit su-

 "spect

"ſpect und gefährlich." Concedo ſub diſtinctione: Contra vim mortis non eſt medicamen in hortis; et: Statutum eſt irreducibile fatum hominibus, ſemel mori. Es wäre eine große Weitläuftigkeit zu defendiren, daß manchmal ein Patient ſelbſt die Urſache ſeines Todes iſt; indem er zum Theil wider den Rath ſeines Medici excedirt und unter der Hand heimlich unverſtändigen Rath gefolget, ſchädliche und contraire Sachen ohne Vorwiſſen ſeines Leib-Medici gebraucht. Daß aber die Medicamenta chymica periculos und ſuſpect ſind, das iſt ſchon lange geſungen worden, ſed male; man findet anjetzo wenige Galeniſten, lauter medicamenta chymica. Man beſehe aller Herren Doctorum recepta und praeſcriptiones, man frage die Apotheker, ob nicht der größte Theil ihrer Medicinen chymiſch ſey? Nur iſt es an dem, weilen noch dato gar kein ab-

ſolutum

ſolutum arcanum in morbis incurabilibus in den Apotheken zu finden iſt, und nur ein ſolches könnte die medicamenta chymica vendiciren. Und dieſes habe ich in dieſem Tractätlein mir vorgenommen (gleichwie ich es ſchon in meiner Aurea Catena gethan) zu beweiſen und per praxim zu demonſtriren (nam vnica demonſtratio fortior eſt centum ſyllogismis) alſo, daß ich lehre, wie alle Corroſiua, Gift, alle arſenicaliſche und mercurialiſche Subjecta ganz corrigiret, umgekehrt und total unſchädlich, ja ganz medicinaliſch, alexipharmacaliſch, antidotaliſch, ja auch anodyniſch, wider alle Schmerzen cito, tuto et jucunde ruhmachend können gemacht werden. So man nach dieſer Anweiſung laborirt und weiter ſtudirt: ſo werden die Arcana zunehmen, daß es die großen Herren ſelbſten werden amplectiren, wie auch die Reichen, welche es jetzt faſt für nichts

achten, indem sie sich einbilden, es koste immensos sumtus; da ich mir doch getraue ein publicum laboratorium jährlich mit 1000 ein privates aber mit 100 Thl. cum omnibus expensis, mit einer compendieusen mit aller Nothdurft vollen Apotheke zu unterhalten und hiedurch in wenig Jahren alle zur Medicin capable Subjecta zu exenteriren und anatomiren, nebst vielen andern curieusen Experimenten. Item ein Medicus kann seine auserlesene und singularia arcana jährlich mit weniger als 100 Thl. perficiren, sich damit Ehre und großen Profit machen, auch bey Armen damit den Himmel verdienen, bey der Welt aber ein unsterbliches Lob und Glorie sich stiften; indem dadurch sowohl Arme als Reiche geschwinde und sicher curirt, und doch die meisten zu ihrer Genesung gelangten ꝛc.

Caput I.

Caput I.

Was das Antimonium für ein Subjectum sey.

Wiewohlen es allezeit Vermehrer des medicinischchymischen Reichs gegeben bis auf Basilium Valentinum: so hat doch er in diesem Punkt den Vorzug, als der eine vielfältige Anatomie mit dem ♁ vorgenommen, und nach ihm Theophrastus, nach diesem erst unzählbare andere.

Basilius schreibt nach der alten Manier, daß das ♁ ein in mineris zusammengetriebener Schwaden aus ☿io, 🜍re ardente et fixo, wie auch aus einem wenigen ⊖ bestehe, welches bis dato dabey geblieben und weiter nicht mehr cribrirt worden, welches aber diesen Irrthum bis dato geheget. Dieses nun recht zu enodiren und cribriren, muß man ad primordium mineralium gehen, welches dann in meiner Aurea Catena Homeri, soviel möglich, delineirt, daß ich das Regnum

num minerale alſo crude ſumtum, das Sauer-reich oder Corroſiuum genannt, welches aber nach ſeiner Zerlegung ſeine Zuckerſüße präſentirt. Nun findet man das primum eſſe mineralium per anatomiam ignis crudam, daß es einen Sauerdampf, acidum 🜍cum arſenicale ⊕licum aluminoſum präſentirt, ſoferne das minerale noch in ſolchem principio-⊕eo - ○-○ - 🜍eo zurücke ſtehet; offenbarer läßt ſich auch in communi deſtillatione in copioſiore quantitate zu einem ſolchen ſauern Spiritu oder Waſſer herüber treiben oder deſtilliren. Sofern es aber per calorem centralem in ein Halbmetall oder gar Metall exficiret, concentriret oder faſt figiret wird: ſo giebt es in deſtilatione deſto weniger dergleichen ſauern Spiritum; und ſo es in Talk, Federweiß, Blutſtein und andere dergleichen fixe ſubjecta ausgetrocknet wird: wird man ohne ſonderbare Handgriffe und Schlüſſel wenig oder nichts herausbringen. Gleichwie nun das Saure oder Acidum, das rechte Mittel zu conſtringiren oder figiren iſt: ſo zeiget das mineraliſche Reich hiedurch ſelbſt, daß es aus lauter ſauern ſpiculis zuſammen

con-

constringiret und conglomeriret ist. Solches zeugen das ⊖, ⦶, 🜍, 🜺, ♁, die minerae Wthi. Spiauter, Kobolt und alle marcositae und minerae metallicae, so noch das △ nicht empfunden; diese geben alle im starken △ per destillationem einen sauern ⊖lisch= ⦶isch= 🜺schen Dampf und acidum von sich.

Nun bestehet das ♁ aus einem solchen sauern 🜍isch= 🜺schen Schwaden (ich sage nicht umsonst öfters 🜺lisch, indem es sich also und nicht anders befindet) denn eben um dieses subjecti willen steckt der ganze Zweck aller Medicin sowohl im mineralischen als vegetabilischen und animalischen Reich; dieses ist die garstige Braut, warum die Chymia und Galenica noch heutiges Tages tanzet, solang die Chymia und Medicina etlich 1000 Jahr regieret; dieses ists, warum und worauf noch niemals rechtschaffen attendirt ist worden. Eben deßwegen sind die chymische medicamenta so lange suspect und noch zu dato geblieben, weilen auf seine correctionem veram (als welche im 🜍 und

⦶ prin-

⦶ principaliter bestehet) das studium chimicum bishero verdunkelt geblieben; die Galenica aber ist darinn gar unwissend und stockblind bis dato gewesen. Denn was Mühe haben alle gelehrte Leute angewendet, des arsenici ♁ii seine vomirende tödliche Kraft zu dämpfen, das nun per meam praxim in 2 oder 3 Stunden Zeit zu einem veritablen antidoto und alexipharmaco wird und in Ewigkeit nicht mehr vomiren noch einiger Creatur mehr schaden kann.

Man nehme den weissen sehr giftigen gemeinen o-o, so viel man will, und eben so viel gemeinen gelben Kramschwefel, reibe beyde wohl unter einander, thue es in eine beschlagene Phiole, seze ∴ per gradus 4 △: so fließt es zu einem glasigten gelben corpus zusammen, und in die Höhe sublimiren sich etliche Flores; nimms nach Erkaltung heraus und probire es an einem Hund, welchem der o-o sonst gleich schädlich ist: so wirst du kein Gift mehr finden. Solches wird unten weiters folgen. Also auch mit dem ♁.

Ferner

Ferner bestehet das ♁ aus einem brennenden 🜍, zum Theil einem veritablen 🜺. Weilen nun dieses, des ♁ii 🜺, nicht mit genugsamen Schwefel versezt ist und invertirt: dahero ist seine Rohigkeit wegen des überflüßigen 🜺 giftig also, daß er im menschlichen Leib lauter vomitus und diarrhaeas et cetera symptomata periculosa caussirt. So aber dem ♁, oder diesem seinen 🜺, mit genugsamen 🜍 communi (der eben der rechte corrector aller und jeder Gifte in der ganzen Welt ist) entgegen gegangen wird: so wird alle seine emetische Kraft invertirt und dem menschlichen Leben homogen, sine emesi, wie es unten besser demonstrirt soll werden.

Bekannt und von vielen Autoribus beschrieben ist die Separation des brennenden 🜍is aus dem ♁io, wie auch des nicht brennenden; des 🜺 Scheidung vom ♁io ist auch vor Augen, nur daß er den deutlichen Namen des 🜺 nicht führet; sondern man heißt ihn insgemein den Regulum simplicem oder Regulum ♂lem ♁ii. Daß aber dieser

Regulus

Regulus ein metallisirter ○‒○ ist, ist aus diesem zu demonstriren: so man den ○‒○ mit Seifen oder ♀re crudo, oder einer animalischen oder vegetabilischen Fettigkeit sublimirt, oder noch besser, per descensum tractirt: so präsentirt er sich ja metallisch regulinisch. Item, so man ihn mit ♀ und ♂ tractirt und schmelzet, giebt er nicht dergleichen regulum? So nun das ♁ mit ♀ crudo und ⦶ proportionaliter geschmolzen wird, zeuget sich ja der regulus simplex; also mit ♂ der regulus ♂lis.

Man thue ♁ crudum in einen Tiegel, bedecke ihn dick mit animalischen aus den Beinen oder Fischgräten gebrannten Kohlen oder vegetabilischen Kohlstaub; man decke und mache es zu und schmelze das ♁ darunter: so wird man einen regulum bekommen. Jezt argumentire man, warum sich das ○‒○ so gerne metallisire mit denen animalischen sowohl als mit metallischen Fettigkeiten: so wird man in Metallurgia einen großen Vortheil in Gutmachung der arsenicalischen Silber- Gold- Kupfer- Zinn und Bleyerzten verspüren.

Man

Man versetze Bleymennig, Bleyweiß oder Silber- und Goldglett (welche alle aus des Bleyes Wurzel sind) mit ana ⚯ in eine Phiole oder auch verdeckten Tiegel; laß per gradus △ zusammenfliessen: so wird man ein gelbrothes Glas bekommen. Nimm aber nur ⚯ und Silberglett und reibe halb so viel 🜍 commune darunter, tractirs wie vor: so wirst du kein Glas, sondern ein Metall glänzend marcasitischer Art, wie einen schwarzen Wth. finden. Aus diesem sieht man, was die Fettigkeit kann, sie sey gleich animalisch, vegetabilisch oder mineralisch.

Der 🜍 besteht, als ein mistum, aus einem acido ⊕co und einer unterirdischen Fettigkeit oder bitumine. Nimm den 🜍 und temperire ihm sein acidum, daß die Fette die Oberhand habe, und tractire den ⚯ oder ⚯lische Markasit etliche mal damit: so wirst du eine nähere metallische Natur exprimiren. Schmelze den regulum ♁ii oder metallisirten ⚯ nur öfter mit Seife: so wirst du ihn immer näher zu einer metallischen Geschmeidigkeit bringen.

Der noch nicht glauben will, daß das ♁ aus einem mit 🜍 gemischten 🜺 besteht, der mache das ♁ zu weissen Flores, wie bekannt ist, quocumque modo, welche ja 🜺lische Flores sind, welche dem Menschen lauter Brechen und Durchbruch caussiren; und wenn sie nicht mit 🜍 corrigirt wåren: so macheten sie immediate 🜺lische tödtliche Effecten in nimia dosi. Solche Flores tractire man mit Seife oder ☿ crudo per sublimationem vel per descensum: so siehet man den mineralischen Glanz.

Es ist mir nicht genug, daß einer sagt, das ♁ bestehe aus einem ☿io vulgi, 🜍re et ⊖le. Daß aus ihm ein 🜲 gemacht wird, ist schon lang bekannt; aber: ergo ist sein principium der 🜲. Dies ist eben bishero der Irrthum, an welchem sich die meisten Artisten verstossen; denn sie negligiren alle das Principium omnium marcasitarum et metallorum, nåmlich das Arsenicum. Denn bey und in welcher mineral oder Metall findet man den 🜲, nisi raro auidentaliter? Aber das 🜺 und 🜍 ardens wirst du bey jeden gedach-

gedachten, es sey nun wenig oder viel, zum öftern aber wohl in copia antreffen; den ☿, aber in seiner eigenen minera oder im Zinnober, als ein besonders Gewächs. Wenn dann ein Mineral oder Metall in ☿, reducirt wird; ergo ist der ☿ sein principium? Nein. Denn ohngeachtet das axioma sagt: Ex quo aliquid fit, in illud resoluetur; Omnia mineralia et metalla werden crocificirt, vitriolisirt, salificirt, in liquores, ℞as, Spiritus, flores, scorias etc. reducirt: ergo sind diese ihre principia naturalia? Reducuntur in illa, ex quibus facta sunt; omnia mineralia et metalla resoluuntur in ☿, ergo ex eo facta sunt. Nego consequentiam. Besiehe meine Aurea Catena; item mein Buch: Ars Senum, seu Pandora redux, allwo das verum principium naturale dialectice, demonstratiue et practice vor Augen gestellet wird; da wird man ganz andere iudicia machen. NB. Den ☿, currentem kann man purificirt ohne Gefahr etliche Loth, ja ½ ℔. in Leib, wie in Voluulo oder im Miserere geschieht, nehmen; aber immer ⚯ oder Subjecta ⚯lia, als flores ♃ii, nur zu so viel Gran ein:

so wird sich der 🜺lische Effect bald finden.

Also ist probirt, daß das ♁ aus einem 🜍 ardente, semifixo 🜍e und aus einem excessiven 🜺 bestehe. Diesen 🜺 sollen alle Artisten wohl attendiren, daß sie solchen in allen ihren mineralischen Arbeiten, ja in allen dreyen Reichen corrigiren lernen: so werden sie nicht leicht Excesse in der menschlichen Natur begehen. Denn eben das 🜺 ist der scopus und rex, der das ganze mineralische Reich, ja die ganze göttliche chymische Kunst suspect macht; correcto autem, erant omnia antidotalia, alexipharmaca, anthemera in nimia dosi.

Caput II.

Caput II.

De Praeparatione Antimonii.

In Erklärung des Ursprungs dieses Herculis, ♁ii, et morborum domatoris setzet Basilius ein schönes Naturale in curru triumphali Fol. 343, daß ein Spagyrus wohl Acht geben soll, was er zusammen setzet, und gibt ein Exempel vom 🜄, 🜂, item vom 🜍 🜿 und ⊖ ♀, daß diese allezeit einander dem Augenschein nach contrair sind; jedoch so sie proportionaliter unirt werden, ein schönes phaenomenon physicum heraus käme, nämlich ein schönes menstruum et medicina, welches bey der Solution ♁ii folgen soll.

Nun setzet Basilius Fol. 365. in Curru triumphali seine erste praeparation durch eine langwierige Ψtion per se, indem er es an einem andern Ort selbst abkürzet, nämlich Fol. 450. 451. de Lapide Ignis, solche Ψtion mit Hülfe des 🜕 abbrevirt, da er die mineram ♁ii crudam vel iam fusam und 🜕 ana nimmt, mit n. a. miscirt und successiue verpuft,

solches hernach in einem Tiegel schmelzt und zu einer Philischea oder Vitrum macht; und so es nicht gleich fliessen wollte: so wirft man ein oder 2 Loth ♁ii crudi auf 1 ℔. verpuften ♁ im gelinden △, so schmelzt es gleich zu einem Glas; es mag durchsichtig oder nicht seyn, lasse dich nichts bekümmern, die Medicin ist dennoch darinn. Schöner kömmt es heraus, so es durchsichtig ist, aber in virtute nicht besser. Fol. 367. seq. setzet er andere Arten vitra aus dem ♁io zu machen, mit Zusatz, Borax etc.

Vermög des ☍ wird das ♁ mit unterschiedlichen terris zu Glas, wie folget, und also kann man geschwind aus dem ♁io ein Glas machen.

℞. ♁ii crudi ℔. j. lasse im Tiegel schmelzen; wann es fließt nach und nach getrocknet ♁ten ⦶ 4. 5. bis 6 Loth darein geworfen und wohl lauter fliessen lassen; dann in ein warmes kupfernes Beck ausgegossen; es wird ein hübsches Glas.

Item: so man nimmt 4. Theil ♁ii crudi, 1 Theil ☉ vom ♀. oder roth calcinirten ⊕ oder

oder Colchotar, und läßt es m. e. a. fliessen, dann in ein warm gemachtes, mit ein wenig Unschlitt geschmiertes kupfernes Becken ausgegossen: so bekommt man ein schön braunschwarzes Glas, wo die anima ⊕li mit conjungiret ist; so dies vitrum mit ana Borax geschmelzt wird: so bekommt mans noch schöner und fixer, so daß es bey einem Kerzenlicht wie spanisch Wachs ohne Rauch fliesset.

Item: ℞. ♁ diaphoret. 4 Theil, ♁ crud. 1 Theil, misce, schmelze es zusammen; so hast du auch ein vitrum.

Item: ℞. ♁ crudi ℔. j. laß fliessen; trage nach und nach ♁te Corallen, Krebsaugen, geraspelt und gebrannt Hirschhorn, ja ♃. Galmey, Federweiß, Pirten Alaun, Terra sigillata, Blutstein ꝛc. Von diesen $\frac{1}{4}$ ℔. oder 4 Loth, schmelz lauter, gieß aus: so bekommst du von jedem ein besonders vitrum und kannst also das ♁ specificiren mit was du willst und nach deinem Belieben.

Item: Schmelz j. part. ♁ crudi mit 3 part. ⊖ ♀, und so es fließt, so wirf j. part. Borax

zu, laß wohl fliessen, gieß es aus, so bekommst ein schön zimmetbraunfarbenes vitrum.

Item: ℞. ♁ crudi, ⊖ com. ana partes q. s. misce, laß nach und nach eintragen und m. e. a. fliessen, gieß dann in einen warmen Gießpuckel; laß erkalten; so sind die Salia oben, unten aber ein zimmetfarber rother regulus vitrificatus.

Diese sind nun die Vorbereitungen des ♁ii, wie es Basilius haben will, woraus er alsdann ℞as, Arcana, Essentias und Magisteria machet.

Es wird aber mancher sagen: Basilius recommendiret das vitrum ♁ii per se, sine aliena additione. Gar wohl; unterdessen macht Basilius selbst sein Meisterstück, nämlich den Lapidem △, aus dem vitro ♁ii, so er mit ⦶ ex tempore macht. Unterdessen sage ich hier, daß das ♁ pro variis morbis auch varie kann in ein vitrum disponirt werden, und stehet nach jedes Belieben, eines zu eligiren, den kurzen oder langen Weg; nur siehet ein Liebhaber, wie wunderlich dies Subjectum kann getrieben werden.

Caput III.

Caput III.

De Tincturae Extractione et Essentificatione Antimonii.

Obig präparirtes Vitrum exercirt nun Basilius auf allerhand Manier, ihm seinen Succum et sanguinem herauszulocken; und sieht man hieraus, wie wunderlich und schweißhaft, auch curieus Basilius, und nach ihm die Menge anderer Chymici, dieses Subject tentiret und probiret. Nun ist hier ein großes zu merken: mit was für einem menstruo man das ♁ am besten, bequemsten auch homogenesten beykommen kann. Es sagt das axioma: Simile simili gaudet: von was das ♁ gebohren, auferzogen und nutrirt ist worden, das trinkt es gern wieder, wie vorhero notirt ist und nachgehends folgen wird.

Es ist unter den meisten Autoribus der Disput, was für ein menstruum homogeneum

den mineralibus adaptirt werde, um solche dem regno animali zu adaptiren, damit sie sich der menschlichen Natur intime conjungiren et cum omnibus suis virtutibus communiciren und commisciren lassen sine omni noxa. Es ist nun oben bewiesen, daß das regnum minerale vom acido constringente ⊕co- aluminoso- ♀co- ☍cali seinen Ursprung nimmt (Vide Auream Catenam, item Pandoram); so ist auch augenscheinlich, daß die Mineralia dem ┼dis menstruis, uti sui simili, sich leichtlich und gerne ergeben; wie man sieht, daß der Spir. 🜕. ▽F. ▽R. Spir. et °°° ⊖lis, ⊕, ♀is, ○nis etc. alle mineralia respective leichtlich reduciren in sui simile, nempe ad ⊖nam, ⊕cam, 🜕sum, aquosam naturam. Man sieht es, sage ich, mit Augen, daß sie sich solchen acidis menstruis leichtlich ergeben. Aber suspect und venenos sind alle diese menstrua (sagen die Unverständigen) weilen sie alle corrosivisch sind et naturae humanae summi hostes etc. etc.

Was ist ein Corrosivum oder Acidum quodcumque? Es ist eine mit Oel oder Fettigkeit

tigkeit vermischte Substanz oder ⊖sum, ein resolvirtes ⊖, in liquorem redactum, siue specificatum, siue uniuersalis salinus succus; es ist ein Corrosiv nichts anders, als der wahre concentrirte ~ mundi, visibilis et tangibilis ex omni trino regno, animali, vegetabili et minerali, immo et regno chaotico uniuersali. Dieses zwinget mich nun zurück zu kehren ad uniuersalia subjecta, damit ein Liebhaber recht in das Centrum ohne Scheu hineingehen könne, wovor die ganze Welt jederzeit erstaunet, erschrocken, scheu, und recht feuerscheu, ist worden.

Man betrachte das ganze Concauum zwischen Himmel und Erden und examinire es, ob es nicht gesalzen, wie man durch gewisse Magnete beweiset. Und was braucht es dann Weitläuftigkeit? In Hungarn um den neusiedler See an den österreichischen Gränzen unweit von wienerisch Neustadt, giebt es Dörfer, in deren District sammlen die Bauern frühe, oder bey Sonnen Aufgang, ein aus der Luft und Erde gesammletes Salz metzenweis, eine gewisse gesalzne

Materie,

Materie, welche die Bauern den wilden Saliter nennen, und verkaufen es ganz wohlfeil; maßen auch in Wien der Metzen für 8 Groschen für das Vieh zum Lecken gekauft wird. Solches sammlen sie bey hell und schönem Wetter täglich im Frühling und Herbst am meisten. Dieses ist ein wahres Luftsalz, welches sich durch einen irdischen alldort bequemen salzigten Magneten täglich corporalisch machet und sich sichtbarlich darstellet. Sobald die Sonne darüber kömmt, so verschwindet es wieder. Es ist nitros gesalzen, doch ist es mehr auf der Zunge an Geschmack, wie ein gemeines Speissalz. So dieses nun distillirt wird: so giebt es einen feurigen corosiven Geist von sich ꝛc.

Nun betrachte man auch den Vicarium primi Chaos (repete Auream Catenam) das sind nebst dem Thau und Regen die Meteora, als Schnee, Reif, Duft, Schlossen ꝛc. dies wissen alle hochgelehrte huius Sophiae Professores. So man nun dieser eines post putrefactionem anatomirt (wie in der Aurea Catena fuse erwiesen): so findet man ein

zartes

zartes ⊖ volatile ♀eum, d. i. ein ⊖tenerrimum ⦶sum; dieses ⊖ ist aber mit einer solchen Quantität aquae recolaceae umgeben, daß man seinen Effect fast nicht erwarten kann. Welches zu sehen, das Basilius lehret mit Regenwasser ein acetum ex minera ♁ii zu excitiren und solche mineram gleichsam mit dem quantillo ⊖is chaotici in ein ⊕ zu werfen; quanto labore, tempore et qua paucitate, werden die practici huius, desperantes quasi, bezeugen. Separirt nur solches Regenwasser 10. Eymer, nämlich die Aquam recolaceam, von der Substantia nitrosa: so bekommt man mit langer Mühe kaum soviel, daß man von diesem Chaotico eine sufficiente solution machen kann, da man doch dieses ⦶ universale muß zu einem ∽ machen: Und was ist dieser ∽ anders, als eine mit Oel vermischte Säure, deutsch ein Corrosiv, ein concentrirtes △ der Natur, eine Gottesgabe et vera Pandora, sowohl aus dem vorgemeldten Luftsalz oder wilden Saliter, der schon immediate ein corporalischer ∽ mundi ist: als auch aus dem ⦶ communi et ⊖ communi, ut universalibus; specificate

ſpecificate autem aus allen andern Salzen, 🜕, ○, 🜍 und denen compoſitis etc.

O tarditas ingenii noſtri! O debilitas humana! O breuitas vitae humanae ad usque hoc ſeculum! O ſtupendae fatorum Cimmeriae, nolens uel non potens intelligere lucem, dum tamen lucem praebet per ſua propria principia! Dies iſt eben die Hinderniß vieler 1000 Chymiſten, warum ſie alle ſcharfe Geiſter corroſiv, Gift und den Tod benamſen und ſolches als die ſchädlichſte Schlange verwerfen; da ſie doch erkennen ſollten und Gott dem Allerhöchſten ohne Unterlaß ewigen Dank abſtatten, daß er der Kunſt dieſes beneficium aus ſonderbarer Gnade geſchenket und durch unſere Vorfahren offenbaren laſſen, daß ſie den ⌒um mundi ex qualicumque re in eine ſolche Schärfe concentiren können, daß er alles zerfrißt, wie ein grimmiger hungriger Drach und Löwe, und diſſoluendo unter ſich bringet, wo ſeiner eine genugſame Quantität dazu kömmt, deſſen ein einziger Tropfen mehr Medicin giebt, als ſonſt ein Topf voll der gekochten bittern

Kräu-

Kräuter. Denn ein solcher ⁓ ist das wahre △ der Natur, die wahre himmlische astralische feurige concentrirte Substanz, welche ohne Flamme und Brennen in alle Sublunaria Subjecta arbeitet, nach rechter application zur Vollkommenheit und Gesundheit bringet, in welchem sich alle mineralische und metallische Substanzen ganz suaviter zerlassen und sich in ▽ und △, in ⊖ oder Krystallen präsentiren; und je öfter ein solch ⊖ hernach in solchem oder frischen liquore zerlassen und wieder lind coagulirt wird: je offenbarer sich seine Substanz, Tugend und Kraft an Tag giebt, dessen ein Tropfen (als ein pures △ der Natur) in Wein oder andern puren vehiculo eingenommen die Natur vollständig mehr aufmuntert, als eine Maaß des dicken, verhaßten und widerwärtigen decocti.

Solches verachten diejenigen alle, so dieses Subject als von aussen scharf und fressend ansehen und kennen seine innerliche über Gold und Edelgesteine weit ästimirte Kraft seiner Süßigkeit nicht. Sage mir

doch um Gottes willen, du unglücklicher und von aller Welt verachtete Chymist, der du das △ der Natur noch nicht kennest, warum soll diese so höchst scharfe Creatur zum Schaden des Menschen oder umsonst inventirt seyn? Klein Feuer brennet nicht, sondern besänftiget eine von Kälte erstarrte Natur, bey welcher sich alle erstarrende Lebensgeister ganz herzinniglich erquicken; wo du aber das größer und im Zorn angreifest: so geschieht dir freylich, wie jenen Israeliten, denen die leuchtende feurige Säule in den Wolken in aller Mildigkeit den Weg ins gelobte Land zeigte; nachdem sie aber solche mißgebraucht und darwider sich versündiget und also zum Zorn gereizet: so ist aus der Säule ein greulicher Brand entstanden, und solches Feuer viel 1000 Israeliten auf einmal verzehret. Groß △ brennt nicht allein, sondern in excessu verzehret es auch Haut und Haar und Bein. So geht es denn dir auch: du folgest aus lauter Furcht nicht diesem Licht, dieser Natursäule, nach seiner mild leuchtenden Annehmlichkeit, sondern laufst allenthalben umher

zu

zu schwachen Göttern, die dich mit leerem Trost immer zurückschicken, bis du dich wieder zu diesem wahren Central-Licht bekehrest, welches dir den geschwinden, leichten und auch wahren nützlichen Weg zeiget und lehret.

Wir haben in unserm Reich einen gewissen Leonem, omnium sublunarium gubernatorem et actorem, sehr bekannt an allen Orten; nicht die Menschen allein, ja die einfältigen Schafe so gar, aus Unverstand, treten ihn mit Füßen, weil er ihnen gnädig ist und diese ihm theils seinen Unterhalt reichen. Dieser Leo ist im Zorn seiner Herrlichkeit und Autorität sehr unbändig und grausam; welches macht, daß ihm untergeben sind alle irdische Götter. In dieses Löwens Geblüte herrscht das Geblüt Solis et Lunae so potent, daß derjenige es nicht glaubet, obwohl er täglich damit umgeht, und selbiges fast gar, als nur zu geringen Sachen zu brauchen, nicht ästimiret. Es ist doch der wahrhafte Saft weis und roth in ihm verborgen; wie er denn in seiner

Resolution seine Milch- und Blutfarbe öffentlich weiset, nach welchem alle Weise seufzen und die wenigsten ihn kennen aus natürlicher Verachtung; sie gehen täglich damit um und halten ihn für schlecht, weilen er von Bauern herstammet; sie tractiren ihn zu sehr gemeinen Sachen, welchen die Alten mit so viel Mühe und Studio gefunden; und nachdem sie diesen Sohn Solis et Lunae gefunden und erkannt: haben sie ihn mit grosser Erquickung ihres Herzens empfangen. Man ästimiret ihn nicht darum, weilen er so gar gemein im Mist anzutreffen, und sie können ihn ungeachtet aller Verachtung, bey den geringsten Werken, sowohl in der Medicina als sonsten, mit nichten entrathen; er muß ihnen alles mithelfen richten und schlichten; er ist das rechte Bad unsers Saturni, in welchem die Diana vor Liebe zerschmelzet; Apollo bekommt einen weit schöneren Glanz hievon; er ist des wahren Iouis aurea pluvia; ♂ und ♀ zeigen ihre Farben, ☿ ist sein bester Freund, denn sein Leib wird ganz in himmlische Gestalt erhoben. Wann dieser Löw nur einen Adler verschlingt, ist er

so mächtig, mit dem grössten König und allen seinen Unterthanen zu streiten und zu fechten, daß er sie völlig zu Grunde richtet und wieder vollkommener, als sie zuvor waren, wieder regeneriret. Dieser, dieser ist eben die größte Verblendung aller meisten Medicorum, Chymistarum et Alchymistarum; denn sie scheuen ihn als ein lauteres Gift, sie laufen davon; als vor dem grimmigsten Drachen, sie fliehen ihn, als eine feurige Schlange; er muß heissen Corrosiv, der Mörder, Tod und Verderber der Menschen; alles, was mit ihm zugerichtet ist, ist nicht mehr zu corrigiren, sondern zum Untergang des menschlichen Geschlechts gericht.

O du gar blinde Welt, die du noch nicht erkennest das Ens naturae concentratum, die quintam Essentiam Solis et Lunae et omnium rerum etc.! Du siehest vor Augen das genugsame Feuer, die wütende Substanz des brennenden Safts, das größte corrosiv der gütigsten Natur; du scheuest dich vor ihm, wie vor dem Teufel, aus lauter Unwissenheit und Unachtsamkeit! O wenn du wüßtest seine

Herrlichkeit, seine Macht, deine Kniee würden sich öfters vor seiner neigen, als vor dem mächtigsten Herrn auf Erden. Du suchest das Centrum centri und weißt nicht, was du in Händen hast; du suchst den —⌒—um mundi durch die ganze Welt, ja bis in Aegypti Nilo, und siehst ihn nicht vor dir stehen; du siehst seine Kraft augenscheinlich, wie sich alle Planeten samt ihren Unterthanen ihm mildiglich ergeben, und du laßt es so obenhin vorübergehen und denkest ihm nicht weiter nach. Ists denn nicht der Mühe werth, wann sich sichtiglich weiset und zeiget, ja sonnenklar, daß, wie alles aus Wasser gemacht ist, daß er alles, mehr denn alle Dinge in toto circo naturae, wieder in Wasser und Wassersgestalt verkehren kann? Ist dieses ein schlechtes und nicht nachdenkenswürdig? Scheuest du seine Grausamkeit und hast nicht so viel gelernet, daß ein geringer, doch würdiger, Saft im Bacchi-Reich seine Grausamkeit und Schärfe in lauter Zuckersüße verkehre? Ihr Alchymisten, eröffnet doch eure Augen, ergreifft das Licht der Natur, suchet den Balsam da, wo er ist; er ist nicht weit,

er

er liegt vor deiner Nase in allen Dingen dieser Welt und in allen Kramen ganz wohlfeil. Jn ein Wasser kann man alle Farben hineinbringen, wie man sie haben will, auch allerhand Geschmack: also auch in dieses unsers Leonis; ein Wasser kann man mit allerhand Spezereyen wohlriechend machen und ihm eine ganz angenehme Kraft eindrucken: also auch in unsers Leonis. Siehe, weißt du nicht, daß man das Gift Pigri mit vielen andern Spezereyen unter dem Theriak temperirt und mit zur Medicin macht? Warum solle es denn unserm Leo fehlen, daß man ihn nicht sollte in eine Gleichheit bringen? Aperi oculos tuos; non fuge, sed tutus accede nostrum Leonem, nostrum igniuomum draconem; praemia reportabis. Nicht, nicht scheue dich, verachte solche herrliche Magnalia Dei nicht, solche Wunder des Lebens, sondern denke ihnen ferner nach, sie werden dich leiten, wo du nicht gedacht hast. Was du immer in der Welt und in der ganzen Natur herumgesucht hast, hier hast du es: —⌒—um mundi, non inuisibilem, sed visibilem et tangibilem, pisciculum Echeneim aus dem

 großen

großen chaotischen Weltmeer, Filium Solis et Lunae, ignem coelestem, ignem gehennae, menstruum Lunae, aquam madefacientem et non madefacientem, etc. Bleibe nur dabey, er läßt sich nach allen deinen Gedanken wenden: scharf, wütend und fressend, auch mild, gütig und süß wie Zucker, wie du ihn nur immer bereiten willst. Ora, inquire, labora; quaere, inuenies; pete, accipies; pulsa, aperietur tibi ianua et terra Promissionis. Vale.

Nun ist dies ein parergon; wer es nicht verstehen will, der bleibe bey den Nebengöttern, so lang bis er wieder auf Silo kommt; ich sage hier: Pauca Sapienti! Simile simili gaudet. Nun wollen wir den Discours machen, wie Basilius das ♁ samt andern Autoribus angreifen; und dies trift nicht nur das ♁, sondern das ganze irdische Reich an.

Durch den ganzen Basilium wird man nichts anders finden, das ♁ zu anatomiren, als meistens acida menstrua; denn es scheinet, er habe alles mit ihm angefangen; aber in dem, wo wir heutiges Tages selber noch

etwas stecken, ist er auch stecken geblieben. Er hat das ♄ tractirt mit acidis vegetabilibus et mineralibus; also Fol. 370. hat er ihn cum ⁜ ≗ vini erstlich und dann cum 🜅 angegriffen; Fol. 378. wieder mit acido als mit 🝆 ⊕li; Fol. 379. wieder mit ⁜ ≗ vini; Fol. 383. mit 🜅. Fol. 392. sucht er ein ⁜ philosophicum et propria minera ♄ii, Fol. 394. meldet er wieder ⁜ ≗ et 🜅.; Fol. 395. hat er abermal ein menstruum acidum ex ⊕ et ⊖ com. Fol. 400. tractirt er ihn mit den sauern oleis Iuniperi et Terebinthinae; Fol. 402. setzet er abermal einen philosophischen Essig; Fol. 409. tractirt er den ☿ ♄ii mit °o ⊕li, acido fortissimo; Fol. 417. tractirt er ihn mit ⊖ und bekommt hier wieder einen 🝆 acidum; Fol. 418. nimmt er ☿♎, das größte causticum; Fol. 419. macht er eine Mixtur aus ♄, ✱, ⚹. ♀ und bekommt eben eine Mixtur vom acido et vrinoso; Fol. 420. extrahirt er wieder cum ⁜ ≗ et 🜅. Fol. 425. macht er wieder ein saures Oel oder liquorem; Fol. 428. kocht er ihn in Laugen, welches abermal ein acidum fixum (welches man zwar heutiges Tages

 aus

aus dem acidischen Geschlecht ausgeschlossen, und hat nicht attendirt, daß ein Alkali eben ein saures acidum sey und nur ratione fixitatis von den flüchtigen acidis unterschieden, wie ich nachgehends enodiren will, damit die Natura, in quantum humano igenio possibile, ad vnguem distinguiret werde und endlich in einem centro zusammen komme) Fol. 430. lernet er den ✠ ♄ii aus seiner minera zu machen; Fol. 434. alkalisirt oder (proprie) figirt er das acidum ⦶ per ♄ und solches macht er zu °o° per deliquium, dieses distillirt er herüber; was kommt aber daraus? Ein liquor acidus. Fol. 451. lehret er den Lapidem △, extrahirt abermal mit ✠ ≈ et 🜄, item den ☿ ♄ii mit °o° ⊕li. Nun ist dieses sein Ende des Triumphwagens, daß er alle seine Tinkturen mit acidis tractirt; weilen jedes und alles in der ganzen Natur ex acido, et quidem vniuersalissimo, distinctis saltem variationibus in maiori et minori, bestehet und zusammen combiniret ist. Dieses zu beweisen und zu demonstriren ist allein irrenden Chymicis zu einer großen Hülfe, die sich in denen falschen principiis nicht helfen

fen

sen können, weilen solche in centro alles eins sind.

Ich habe vor angezeiget, daß der Vicarius primi Chaos, wann er von seiner ▽ recolacea separirt ist, in seiner Concentration ein ⌽sum präsentirt samt einigen subtilen faecibus terrestribus. Dieses ⌽ nun, wann es destilirt wird, giebt einen –∽– ⌽i und zwar etwas empyreumalisch; weilen es in putrefactione eine verbrennliche Oeligkeit zugleich producirt; und ist dieses ⌽ ohne addition einer Terrestrität gefährlich wegen des olei zu destilliren, weilen es fulminirt; denn also ist es mir in hac forma erschienen nicht nur ein, sondern zu 5 und 6 mal; und dieses habe ich in diesem Glauben und intention gethan, daß einen besondern und bessern Effect, als der ordinaire ⌽ thun sollte, aber ohne Unterschied und fast noch schlechter. Aus dem ⊙ lauget sich nun das fixere acidum, oder sogenanntes Alkali, aus. Ich werde deßwegen den Terminum Alkali nicht ausschliessen, sondern, ad distinctionem acidi volatilioris, das Alkali, das acidum fixius, immo in suo respectu fixissimum, erkennen.

Ich habe auch in der Aurea Catena probirt, daß es in natura proprie de decto kein 🜔 alkali giebt; sondern das es die Kunst, nachdem sie das Acidum volatile oleosum durch Feuer und Flammen ausgejagt, das fixere Theil aber in Aschen und Alkali 🜔 präcipitiret und figiret, erst produciret. Die Asche und alle terrae, et quidem terrae ab omni salino priuatae, sind suo respectu alkalisch, d. i. hungrig, wieder ein acidum an sich zu nehmen und einzuschlucken; denn diesen terris ist ihr acidum und salinum entgangen, und sind in ein trocken Pulver oder Erde präcipitirt, exsiuirt, figirt und also verlassen worden; und weil sich alle Dinge sehnen nach ihrer Auflösung: so ist auch alle Erde wieder begierig, ein 🜔 und 🜄 zu werden und ein acidum salinum an sich zu nehmen, ja sich selbst in eine salinische Natur und von dannen in einen ⁓um oder 🜄 zu reduciren und also wieder in primum esse zu gehen. Z. E. man schmelze ein acidum fixum, i. e. 🜔 ♉ oft im 🜂, gieß es aus, solvirs im 🜄, filtrirs: so wirst im filtro allezeit ein wenig 🜃 finden; das solu-

tum coagulire, schmelze wieder, gieß aus, solvirs wieder im ▽, filtrirs: so wirst du wieder etwas 🜃 finden. Dieses Schmelzen, Solviren, Filtriren und Coaguliren repetire so oft, bis das acidum ⊖num völlig volatilisiret und durch das △ ausgeflogen: so wirst du eine von allem +do privirte Erde finden. Gieb nun dieser hungrigen 🜃 wieder ein +dum: so wird es wieder zu ⊖, so es seine Sufficienz bekommt. Und noch augenscheinlicher: Gieß nur ein 🜅 auf einen ausgelaugten und von allem ⊖ privirten Kalk, ob er nicht das +dum 🜅tis begierig an sich nimmt und mit solchem ein ▽ = oder ⊖ Art wird? Et sic cum ceteris.

Also muß man recte verstehen und wohl distinguiren inter +da; denn es giebt +da, die sich immediate gleich zusammen mischen lassen; es giebt wieder +da, die sich mit einer Fermentation und Geräusch conjungiren; item +da, die sich zusammen coaguliren und figiren in ein ⊖ tertium etc. es giebt +da volatilissima, acida media, +da fixa et fixissima; es giebt magere, d. i. wenig

nig fette acida, die den vorigen magern den Augenschein nach contrair operiren, doch sind und werden sie in centro eines. v. gr. die vegetabilia, praesertim ┼da volatilissima, media et fixa, die mineralia fixa et fixissima; die animalia halten dem Augenschein nach das contrarium, aber in centro sind sie den vorigen beyden eins; sie haben ein acidum volatilissimum oleosum, und das ist ihr ⊖volatile, also auch ihr medium und fixum; ihrer Fettigkeit halber heissen sie Alkali volatile, seu ⊖volatile alkalicum, weilen sie den beyden vorigen einen coagulatorem in coniunctione prästiren. Dies ist die rechte sympathia, daß das acidum animale oleosum das acidum minerale uel vegetabile rapide attrahirt und sich intime conjungiret, um sich dieses ganz homogen und inseparable zu machen. Es giebt es auch der Augenschein, daß die acida volatilissima sich mit denen fixis et fixissimis absque intermedio nicht conjungiren; als v. gr. gieß ⏜ v. rectificatissimum in ein c°o ⊕li, so wirst du nichts Gutes richten; gieß aber vorhero das medium, scilicet einen destillirten Essig auf ein

starkes

ſtarkes °°° ⊕li, 🜄 oder Alkali fixum und dann den ⏜ v. darauf, ſo wird es ſich ganz gerne uniren.

Es iſt zwar unmöglich, alles in einem ſolchen compendio zu enodiren; ſufficit, wenn der Liebhaber in einem und andern a potiori informiret, das Uebrige läßt ſich ſelbſt durch ſein eigenes Studium augmentiren. Als: es muß keiner judiciren, ſo einer ein acidum oder 🜄 auf ein ⊖ ♀ uti 🜭 vegetabile gießt, oder auf ein ⊖vol. ⊡ae, als ein 🜭 vol. animale, daß es grauſam eferveſciret, als wenn es ſein höchſtes contrarium wäre; nein, es zeiget nur einen großen Hunger beyderſeits und intenſiſſimam Sympathiam der Naturen, als die höchſt begierig iſt ein corpus homogeneum zu amplectiren, wie denn nach verrichteter Eferveſcenz die höchſte union geſchieht, daß beyde in ein ⊖ tertium mutirt ſind. Item: ſo ein acidum ✢ auf Korallen, Perlen, Krebsaugen u. ſ. f. gegoſſen wird, ſo giebt es auch eine Eferveſcenz; die bezeiget eben, daß dieſe alkaliſirte poroſa corpora ſind, welche begierig

rig sind, salinische Natur anzunehmen. So sieht man auch das Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, wie die Corrosiv (als 🜅) darüber incalesciren auf gleiche Art, weilen sie von einer lockern Art, von einer ⊖nisch- Onisch- oder ⊕lischen Terrestrität zusammengetrieben sind. Hingegen jene subjecta, so mit einem acido pinguefacto zusammen pactirt sind, als die ♀schen, die wollen auch ein fettes acidum zu ihrem Aufschluß haben, als da ist das ☉ und seine Astra und alle ♀sche subjecta, also, daß ihnen der –⌒– ⦶i oder 🜅 allein nicht sufficient, sondern es gehöret noch ein fetteres acidum oder ♉ dazu, als das gemacht wird aus 🜅 4. part. ⊖♀ uel ⊖ com. uel ⊖ volat. ⊡nae etc. parte, solches m. e. a. herüber gezogen. Diesem fett specificirten acido ergeben sich alle fette alkalisirte terrae et similia subjecta etc. (Vide Auream Catenam.) Aus diesem generice dicto kann ein Liebhaber seiner menstruorum examen anstellen und sein Iudicium schärfen; unser scopus ist, dem ♁ aus vorgesezten acidis einen Schlüssel zu suchen, dadurch wir seine gewünschte und von dem allmäch-

allmächtigen Schöpfer eingepflanzten Schätze herauslocken rc.

Es ist das ♄ ein starker Rosenknopf; er giebt nicht viel um das acidum, auch lacht er das fixum aus nebst dem fixissimo; er giebt jedem nur corporis sui umbram et phaenomena, jedoch nicht ohne großer Kraft und medicinalischer Kraft; dahero ihn Basilius und 1000 andere mehr so unterschiedlich auf allerhand Manier zerzauset, daß man noch bis dato, wie Basilius selbst sagt, zu seinem Grund und Boden nicht gekommen ist. Er läßt zwar einem Artisten zu seiner kleinen satisfaction einen usumfructus ubique. das Esse verum aber geht sonder her.

Man examinire alle menstrua, so Basilius recommendirt: so kann man fast schlafen genug, bis man ad effectum kommt. Solvire einer das ♄, wie es Viele gethan und noch thun, mit ✙ ⊖ vini ℔. j. vitri ℥ii; wieviel wird er die ganze Woche in der digestion abradiren? Es wird zu einem ℔. vitri zu solviren kaum ¼ Eymer Essig klecken; hernach ∇ noch mehr. Basilius in

in particulari de ♄ radiciret den ✠ mit ∽ ⊖lis, welches zwar besser angehet; es muß aber der 8te oder 4te Theil ∽ ⊖ gegen den ✠ seyn; besser aber anstatt des ∽ ⊖ der ∽ ◐. Es ist auch zu merken, daß das vitrum ♁ii mit der Hälfte des 🜍 com. soll geschmolzen seyn, so ist sein NB. Arsenik corrigirt und nobilitirt, daß sein Gift und erbrechende Kraft gezähmet ist; sonst exaltirt der ∽ ⊖ den ☍ noch mehr zum Erbrechen und corrigirt ihn gar nicht, wie zu sehen, wann man das ♁ mit ∽ ⊖ zu einem butyro treibet. Das ♁ crudum kann man in certa dosi einnehmen, er vomirt noch purgirt nicht; wenn es aber nur mit ⊖ com. geschmolzen wird: so ist sein ☍ so offen, daß einige Gran schon vomiren machen. Es will zwar das ♁ ein rechtschaffenes pinguefactum menstruum haben, ratione sui acidi 🜍reo oleosi, und ist eben dies bey ihm die größte Plag; mit was für einem menstruo er noch ist tractirt worden und höchst klar und rein solvirt: so läßt das menstruum das corpus ♁ii, von dem nächsten contrairen Wind angeblasen, gleich wieder fallen,

fallen, also, daß es auch gar wenig mit sich in eine beständige ℞ mit überführet; und so es auch dick und blutroth, klar übersteiget; so bleibt doch viel corpus zurück. Die Ursache dessen ist, wie die praxis zeiget, daß sich das ⚯ cum acidis et alkalicis, siue pinguefactis menstruis conjungiret, der 🜍 aber nicht, sondern allein mit den pinguefactis seine communication hat, auch cum alkalicis fixis auch cum omnibus oleosis. Wenn nur der 🜍 in menstruo conueniente solvirt ist, und ein wenig contrarium, auch nur ein ▽ dazu kömmt: so stoßt der 🜍 den ⚯, als ein weisses ♁, gleich von sich; (wiewohl er sich zum Theil oder auch gar mit ⫩tirt) also sind sie durch eine kleine Contrarietät gleich zu separiren. NB. und wenn sie auch 1000 mal separirt werden: so participiren sie doch von ihren ex natura participirten virtutibus, conjunctim et separatim zusammen, und machen beyde vomiren und purgiren, da doch sonst der 🜍 com. auf keine Weise vomiret; ja sogar alle menstrua die dabey operirt, sind davon imbibirt oder radicirt, daß sie nach ihrer Proprietät und virtutibus

agiren, nachdem sie präparirt sind, so mächen sie, ratione ♁ quantitatis, vomitus, sedes, Schweiß und Urin ꝛc.

So aber der ♁ische ☍ NB. mit seinem gebührenden quanto, das 4te Theil oder die Hälfte, ana partes mit 🜍 com. invertirt ist, es sey per fusionem oder sublimationem: so hat das 🜍eum das dominium über das ☍cale, so ist dem ☍ seine giftig vomirende Schädlichkeit auf ewig gebrochen, und ist ganz heilsam im Leib ohne einigen den geringsten Scrupel zu nehmen, wie folgen wird.

Es solviren wohl den ♁ allerhand menstrua, allein, wie gesagt, er scheidet sich gar leichtlich wieder davon; es sey denn, daß ein hermaphroditisches menstruum ihn in sein Schloß fundamentaliter wieder aufnimmt, welches sich dann mit acidis et alkalinis salibus sine 🜄tione conjungirt, wie folgen wird. Solche menstrua sind wohl die beßten, aber noch bey keinem Autore habe ich sie gelesen, noch gesehen. Nochmal ist das wunderlichste bey dem Subjecto ♁, daß ungeach-

ungeachtet es aus seinem sauern oder fetten menstruo heraus 🝙tirt wird (es sey das menstruum corrosivisch oder nicht): so behält doch das menstruum dessen irradicatam virtutem ♄ bey sich und operirt nach des ♄ii seiner Qualität, nachdem es definirt ist; denn seine virtus ist quasi infinita. Z. E. der Brechwein, oder vinum emeticum, bleibt in infinitum ein Brechwein, so lang er in suo quanto ist; vermischt man aber diesen mit 4 Theil andern Wein: so wird er zwar vim emeticam um ein gutes verlieren, doch dem Magen noch eine Grüblerey caussiren; vermischt man ihn mit noch 4 mal so viel frischen Wein: so operirt seine virtus per sanguinem, ⊡nam et sudorem statuto tempore et morbo; und so dann dieser gemischte Wein in ein ganzes Faß Wein vermischt würde, (wie es denn geschehen) nachdem man auf solche Manier seine Unschädlichkeit gesehen: so wird aller Wein medicinalisch und panacäalisch, und wird eine ♄lische Wirkung und virtutes zur Conservirung der Gesundheit, sine laesione humanae naturae; sed cum maximo sanitatis effectu prästiren. Das ist ja

virtus infinita, also daß einer und alle auf solche Weise einen rechten Gesundheitswein machen können. Nicht aber, wie in jenem Kloster geschehen, die ein 80 eymerisch Faß des beßten Lüttenberger Weins mit dem vitro ♁i verdorben, wiewohl unwissend, und zu lauter Speywein gemacht. Die Historie ist notable. Dieses Kloster hatte das beneficium, daß sie zu gewissen Zeiten ihre Festins hatten und allezeit denen Gästen einen Becher des beßten Lüttenberger Weins zur Consolation und valete gaben. Nun hatte es sich zugetragen, daß ein gewisser Rittmeister alldorten im Winterquartier sich aufgehalten und ein täglicher Gast dieses Klosters war. Solcher nun, da ihn Mars wieder in campum bellicum citirte, bat den Herrn Kellermeister um 4 Flaschen dieses Weins, den er mit dem vitro ♁ii spickte, für sich eine Feldmedicin in seiner Noth gewöhnlich zu providiren. Er bekam auch dieses Freundstuck. Gleich aber hatte man Abends zur Tafel gerufen, also giengen alle zum Nachtmahl, und des Herrn Rittmeisters Wein wurde a parte auf die Seite gestellet und

von dem Trinkwein separirt, ist auch durch die ganze Mahlzeit wohl und sicher geblieben. Die Mahlzeit dauerte tief in die Nacht, dem Herrn Rittmeister wurde der Kopf warm, auch schläfrig, daß er früh, durch den Trompetenschall allarmirt, sich reisefertig und seiner Medicin vergessend auf dem Marsch befand und also seine sich gut vermeynte Medicin, nolens volens, vergessen mußte. Nach Abreise dessen haben die Aufwarter alles Ueberbliebene, wie auch den Wein, zusammen geraumt, unter andern auch, weilen es kein kleines quantum war, zum Aussaufen, solchen des Herrn Rittmeisters hinterlassenen Speywein in die Kellerey getragen; der Unterkellermeister, so gemeiniglich ein Faßbinder ist, hat sich nichts träumen lassen, schüttet ♄ Wein wieder in das Faß, woraus er ihn genommen hatte, ohne Gedanken, einen Fehler zu begehen. Sobald der Wein im Faß, war es geschehen; denn NB. er im währenden Einschütten das vitrum ♄ii, so in der Flaschen am Boden gesessen, mit aufgerührt und also das Klare samt dem Trüben in Abgrund ge-

goſſen. Nun geht der Spaß an. Die Herren Geiſtlichen tractiren an ihrem feſtin zu 20. 30. 40. Perſonen (wie ich denn nach geſchehener Hiſtorie ſelbſt die Ehre gehabt, mit allen erwünſchlichen Speiſen tractirt und ſamt andern guten Freunden mit allen Ehren empfangen zu werden.) Da nun der ſüße ſtarke Valete-Trunk, der vom ♁ tingirte Luttenberger, kam, trank man mit größtem guſto als einen nectar, ambroſiam, und es verzog ſich eine kleine Weile, ehe die Gäſte eine gute Nacht gaben. Unterdeſſen nachdem der Kreuzapfel ♁ bey einem und andern geſchwind oder langſam operirte, lief mancher zur Thüre hinaus, mancher aber verfehlte das Ziel alſo, daß alle empfangenen Höflichkeiten und Gutthaten auf der Erde herumſchwebten ꝛc.

Wenn der Wein von dem vitro ♁ii wäre klar abgegoſſen worden: hätte es dem Wein nicht viel geſchadet, ja er wäre davon medicinaliſch geworden; er hatte weder vomirende noch purgirende Kraft, ſondern der Natur eine geſunde blutreinigende Wirkung bekom-

bekommen; weilen er aber das vitrum ♁ii, dessen wenigstens 8 gute Messerspitzen waren, auch mit ins Faß gegossen: so ist aller Wein davon emetisch und purgirend geworden.

Hier sieht man nun die unendliche medicinalische Kraft des ♁ii, nämlich was seine ☍lische particulae caussiren, wie oben gesagt, daß der ♀ ohne ☍ dergleichen nicht thut; denn so der ☍, mit dem ♀ in proportione versetzt, zusammen fundendo neirt wird: so wird er invertirt, corrigirt und verliert seine giftige vomirende drasticalische und caustische Art, wie oben probiret.

Der ☍ ist ein König der Medicin; wenn er corrigirt ist, so thut dessen 1. Gran und weniger den schönsten Effect in unsäglichen Krankheiten. Das muß man wohl merken, denn er ist penetrant und tingiret das Geblüt und den Spiritum vitalem so potent, daß er capable wird auch den mächtigsten Feind aus seinem Körper auszujagen, was andere Medicinen ohne seine Kraft nimmermehr thun werden; dahero auf alle

Weiſe, nur wie ſeine Kraft recht zu corrigiren, wohl zu ſtudiren iſt.

Weilen nun das ♁ ex mineris acidis, 🜍eis et ☍libus particulis zuſammen coaguliret iſt und ad ſiccitatem concentrirt iſt, und alſo ein halbmetalliſch- in ſchwarzgraue Erde verkehrtes ▽ erſcheinet, dem ſein ⊕liſch acidum liquidum ganz ausgetrocknet iſt: alſo erfordert es wieder ſeines gleichen acidum liquorem ⊕cum 🜍eum et pinguem; der ihn wieder zurücke in ein ▽ oder liquorem, i. e. in ein geſalzenes oder ⊕ſches ▽ bringe und ferner mit andern liquoribus naturae humanae homogeneis corrigire und adaptire und zu einer ſogenannten ℞ Eſſenz oder o°o bringe und reducire. Solche liquores acidi, 🜍ei, ⊕ei, ⊖ni etc. werden nun von den Philoſophis menſtrua und Schlüſſel geheiſſen, und ſind deren ſo vielerley, daß man wohl ſagen kann: Quot capita, tot ſenſus; und iſt der rhombus nur daran gelegen, daß man durch viel Tentiren NB. und Probiren conuenientibus naturae rationibus, das beßte erwiſche.

Ich

Ich könnte wohl tausend variationes beschreiben: aber man muß die selectiora und practicata nehmen. Des Basilii seine variationes habe oben schon angezeiget, werden auch nach der Reihe ferner cribrirt werden. Andere wenige, jedoch wichtige laboriosen Autores, so sich auch höchstens bemühet, (will auch etliche anzeigen) als Imo das von Helmonts Alkahest, weilen er noch in Vtopia ist, lassen wir dem über, der noch kommen soll; wiewohlen sich darüber nicht viel zu scrupuliren ist, indem dessen effect durch andere menstrua eben sich publiciren lassen (Vide in mea Aurea Catena de Alcahest). Es hat sich eben von Helmont selbst contrair geschrieben, da er sagt: sein Alkahest habe das centrum ☿ii nicht angegriffen; auch weis ich nicht, wie er das Alkahest in Paracelso aufgetrieben: so weit ich Paracelsum gelesen, finde ich nur einmal de Viribus medicamentorum in Hepate Cap. 6. fol. m. 352. vom Alkahest. Hier sagt er aber kein menstruum, sondern einen salzigten liquorem, den er öfters per deliquium solvirt und allezeit wieder coagulirt, eine

Lebermedicin; sein Haupt-menstruum aber heisset er vielfältig Circulatum maius et minus. Mein menstruum heisse ich simpliciter hin einen Hermaphroditen, dieweilen es utriusque sexus in praxi erscheinet; es conjungiret sich mit acidis und alkalicis sine strepitu und augmentiret sich daran sine 🜄one; es ist ein Neutrum inter acidum et vrinosum etc. Basilius hat seinen 🜩 ☿ii nicht allein, er sezet auch einen Kalkgeist und andere mehr; Raymundus sein Viuum Circulatum et Menstruum foetidum. Unter denen neuern hat Agricola seinen 🜩 ☿ii ex Butyro ♁ii separatum, in communi 🜩 🜔 philosophicus, und den Essig von Eichenholz; Glauber sein ⦶ fixum, so mit Kohlenstaub figirt und p. d. in ein 🝆 resolvirt wird, welches noch eher von allen mit des Theophrasti Alkahest, als ein Alkalinum, concordiret. Kerkring sein 🜖 und 🜹 radicatum per ✳ et Alkali; Zwölferus sein Alkahest ex aere viridi et ♀re; Balduinus sein Menstruum radicale ex 🜩 ⦶i, ⦶o crudo et fixo volatilisatum, kommet fast wie mein Hermaphrodit, jedoch ex alteratis principiis. Andere

dere machen aceta radicata, V radicatos diuersos modis diuersissimis. Quot capita, tot sensus.

D. Paullus sagt: Omnia probate et tentate, quae bona sunt, tenete. Fioravanti sagt aufrichtig: es sey ein menstruum, welches da wolle, wenn es die satisfaction giebt, und mit ihm eine salubrem Medicinam fabricirst: so behalte es dir für dein eigen. Es muß aber der Artist mit eigener Geschicklichkeit begabet seyn, damit er selbst eine distinction quoad homogeneitatem humanam wisse zu machen; davon besiehe die Auream Catenam, dort hast du Spiegel genug.

Ehe ich aber weiter schreite, obponirt sich ein neuer Autor alkalinus, der da will, daß alle subjecta acidum absorbentia, uti sunt alkalia, Salia seu terrestria, ehe sie in Leib genommen werden, nicht sollen mit acetis oder acidis menstruis angegriffen werden, weilen sich davon vis absorbens durch das acidum hebetirt, daß es also saturirt keinen effect in dem menschlichen acido stomachali zu absorbiren mehr thun kann; also recommen-

dirt

dirt er, daß man sowohl Gold, Silber, Eisen in subtilissimam scobem solle bringen, so wird es in maiore uel minore dosi, ad proportionem acidi stomachalis, seine absorbentiam prästiren. Dieses heißt: Stet fides penes Autorem. Das Eisen glaube ich eher, weilen es vor andern eine lockere Erde und offenes Metall, daß es auch cum tempore von dem dulci aereo nitroso und andern salzigten Feuchtigkeiten zu einem Rost, und consequenter zu einem ♁ corrodirt wird; aber in gradu maiore hypochondriacus, flatuosus, scorbuticus, cancrosus, leprosus, hydropicus, tympaniticus, epilepticus, apoplecticus, chyragricus, podagricus etc. wenn er auch sollte nach und nach 1. ℔. der allersubtilesten scobis ☉ vel ☽ verschlingen: so glaube schwerlich, daß eine perfecta cura hier sich sollte zeigen, indem (wie auch bis dato kein Exempel von diesen Subjectis demonstrirt und statuirt worden) die Experienz es giebt, daß im menschlichen Leib ein so starkes acidum mistum generirt wird, daß, so es per vomitum auf einen Ziegel fallet, es eferveseiret; dieses aber thut auch jeder scharfer Essig;

aber

aber welcher Essig hat noch ☽am oder ☉em absorbiren können, wie ein -^- ⦶, ▽F und ▽R? Welcher Magen ist nur capable einen bloßen -^- ⦶, ▽F und ▽R. ohne sich selbst durchzufressen, zu generiren? Wer wird auch so dumm seyn, daß er ☉ und ☽ (Eisen wegen seiner Wohlfeilkeit laß ich passiren) zu einer ungewissen Kur, et quidem repetitim, sollte nehmen? (NB. De irradiatione ist hier keine explication, sondern de absorbente virtute et aperta solutione, das ein solch Ding absorbirt, so wird es durch das acidum totaliter qualiter solviret und in ein ⊖ quodcumque invertiret) indem er doch in allen Kücheln ein geschwinderes und nobleres remedium antrift und findet, die acida stomachalia etc. ehe zu destruiren und invertiren; als durch die gedachte periculosa, dubiosa et pretiosa. Bis dato ist ein Wunder, daß man überall und aus allerhand subjectis absorbentia gesuchet und bis dato nicht auf das vor der Nase liegende gedacht. Ist nicht die Asche auf allen Herden, sowohl per se als ausgelauget, Item alle lixiuia sowohl als ihre eingekochte salia alkalia, zu cribriren

riren und mit jedem nächsten acido zu demonstriren, wie es solche immediate zuziehet, absorbiret, destruiret und in ein neutrum invertiret? Das ist ja ein apertissimum und höchstes absorbens, naturae humanae homogeneum; es kann sich ja jeder aus einer beliebigen Asche eine Lauge machen, filtriren und die in dem filtro gebliebene Asche trocknen und als ein edles absorbens reserviren, die Lauge auch mit einem convenienten specifico vegetabili vel animali kochen und lieblich machen, und dann proportionaliter als einen Thee trinken; so wird er wohl sein acidum stomachi schon gleich (in quantum natura disposita est) absorbiren, hebetiren und endlich ad sanitatis neutrum statum reduciren. Es ist ja bekannt genug, daß in der Lauge das Alkali steckt und in ventriculo humano ein acidum minus vel maius, wie die Herren Weintrinker sehr wohl wissen, deren mancher einen so wohlriechenden Athem von sich hauchet, als der sauerste Essigkrug, daß man nicht nahe an ihm seyn kann. Die Lauge sowohl als die ausgelaugte und unausgelaugte Asche machet nur mechanice gleich

den effect und zeiget immediate, wie sie das acidum absorbiren können, so man nur ✝ ⁓ ⦶ ⊖is, ⊕li ♀ris, ∘°∘ ⊕li etc. vel quodcumque acidum uti et O. ⊕. cremorem et crystallos ♀i ad proportionem in die Lauge giesset: so efervescirt die Lauge so lang, bis es genug acidum absorbiret und dann mit dem acido in ein neutrum ⊖ invertiret ist. Aber dieser in chymicis gelehrte Autor hat den succum gastricum hypochondriacum in examine übergangen; denn es giebt ein dergleichen muriaticum in solchen ventriculis, das sich weder an die Alkalia noch acida noch neutra medicamenta kehret, sondern steht als ein Hermaphrodit und nimmt alles an und mutirt alles in sui simile und machts sibi simile, also daß alle Medici schlechte conclusiones hieraus machen.

O ihr Herren Philochymici! laßt euch dieses gesagt seyn, daß die fixa acida, i. e. salia alkalia, keine dumme Substanzen sind, sondern, nachdem sie mit einem subject specificirt worden, über welches das Alkali keine reaction leidet oder efervescirt, son-

dern

dern nur eine dissolution. Es sind 3 Reiche zu unserer Medicin tauglich: animale, vegetabile, minerale; aus allen diesen könnt ihr zu Nutz des Menschen und seiner jezt laufenden Krankheiten mit dem alkali ⊖ eine köstliche Medicin in continenti schmieden, in volatilischen, fixen und mittlern nach allen Qualitäten der complexionen in omnis sexus et aetatis morbo, quomodo et qualitercumque, sine omni noxa cuiusuis vitae, praevisis saltem praeuidendis.

Gleichwie nun nicht alle salia alkalia in virtute eins sind sowohl, als die indiuidua, daraus sie gezogen: sondern jedes hat seine proprias virtutes secundum altissimi Creatoris ordinationes immutabiles; jedoch sind in diesem effect meist alle gleich, daß sie die acida sich cum summo impetu amoris reciproci, cum summo feruore et eferuescentia conjungiren und wieder in ein neutrum bringen. Gleichwie nun gesagt ist, daß in unserer Natur, pro constitutione complexionis, ein so miserabler succus ist, der sich weder von dem acido noch alkali corrigiret, sondern mit

beeden

beeden sich also unalterirt conjungiret und beyde in und mit sich selbst identificiret, daß man keinen oder schlechten Effect cuiuscumque bonae medicinae daraus schöpfen kann, wie die Herren Hypochondristen am beßten zu singen wissen vel potius lamentari. Wie wird denn ein solcher succus zu corrigiren seyn per scobem ☉is ☽ae, ♂tis etc? Der Effect weiset es, was die Stahlcuren und Sauerbrunnen, und wie weit sie es corrigiren. Es sind subiecta alkalia acidum absorbentia von diesem Autore placidirt, aber unser succus hermaphroditicus macht sich alles quasi homogen oder heterogen und wird weder dadurch alterirt noch destruiret, weder absorbirt noch corrigirt, so lang die specificata virtus anodyna metallorum vera nicht besser eröffnet wird. Kein acidum will dieser Autor nicht zulassen, weilen sein Argument ist: acidum cum acido non destruitur sed augmentatur; und nolens volens so muß doch ein acidum, seu volatile, medium vel fixum, vt alkali, seyn, so dann eine correction muß haben; ex qua autem virtute? Dico quidem ex specificata. Denn so nimm eine

Lauge ex quocumque alkali und gieb einen Löffelvoll einem Patienten, auch mehr, per ſe vel cum vehiculo, ein, er wird weder über ſich noch unter ſich purgiren (wenn nicht promtiſſima et diſpoſita materia per ſe ſchon da iſt); den Urin aber oder ſudorem kann es nach ſeiner Qualität excitiren; koche aber in dieſer Lauge das vitrum ♁ii und gieb dann einen Löffelvoll ein, und gieb dann Acht auf die Specification. Item: nimm ein acidum volatile oder 🜋 vel ⏜um volatilem vrinae, gieb nach proportion ein, es wird weder über noch unter ſich purgiren; ſpecificirs aber mit dem vitro ♁ii ſo nude, et videbis ſpecificationem. Item nimm die acida media, als da iſt 🜖, ⏜ ⦶, ⊖, ⊕ etc. giebs proportionaliter ein, neque ſus neque de mouebunt; ſpecificirs aber, inſonderheit den ⏜ ⊕ et ⊖ mit dem vitro ♁ii, ſo wird der erſte laxiren; iſts zu viel, ſo vomirt er auch; der andere vomirt. Videsne ſpecificum et alterationem?

Nun dieſes noch beſſer zu geben, ſo ſind dergleichen morbi rebellantes mit ihren

ſpecificis

specificis und specificatis anodynis homogeneis am beßten zu alteriren und in pristinum statum sanitatis zu reduciren; denn es ist kein gesundes noch schädliches noch giftiges Kraut in natura, also auch kein animale noch minerale, welches nicht heimlich oder öffentlich eine anodynische, dem menschlichen Archaeo homogeneische Kraft in sich enthielte; und so diese recht und von denen Giften corrigirt herausgebracht und a proportione repetitim secundum qualitatem et vehementiam morbi beygebracht wird, daß sich der furiose Archaeus nicht sollte hierauf bekehren. Imprimis autem unter den mineralibus sieht man ab experientia, daß sie die beßten anodyna und confortantia darreichen, sobald nur ihre ⊶lisch giftige Art antidotalisch worden, und ihre Bitterkeit und Austerität in eine Süßigkeit transmutiret; solche alsdann die furores Archaei nicht allein sopiren, sondern auch die ⌒ vitales et animales also roboriren und tingiren, daß sie capaces werden, die morbos zu tilgen und die ganze oeconomiam corporis in eine sanfte Ruhe und Gesundheit setzen zu können. Denn gleichwie

sie mit der Spitze der Zunge berühret also roh, wie der ⊕ uncorrigirt einen Ekel bis in dem Magen caussiren, so man es nur kostet, und dem ganzen Leib eine Widerwärtigkeit verursachet: also hingegen, so sie in eine liebliche Süßigkeit gebracht, so gehet diese Lieblichkeit durch Berührung der Spitze der Zunge per ductus salinales in den Magen und von dannen per omnes meatus corporis vsque ad arcanarium animae, worüber die ganze Natur ein consolamen empfindet. Man mache nur aus einem Metall einen recht süßen ⊕ der absolute keinen Ekel oder Speere mehr verspüren läßt, sondern sich süß und süßer als der feinste ordinaire Zucker, wie die Aurea Catena dictirt, v. g. von ♂. dessen 1. Gran auf der Zunge zerlassen, erquicket, roboriret und stillet alle Schmerzen der ganzen Natur. Kupfer und Silber sind die bittersten Metallen; so sie aber ihre Bitterkeit in eine Süße verwandlen, sind sie der menschlichen Natur angenehm in allen ihnen zuereignenden morbis; wie auch die andern Metalle und Mineralien. Des ♄ Süßigkeit ist jedem medicastro bekannt; sein saccharum

charum valde anodynum, ſo ex lythargyrio, ceruſſa vel eius minio cum aceto vini extrahirt iſt, wo es in allen inflammationibus, hitzigen Geſchwulſten und Geſchwüren, Rothlauf, in Entzündung der Weiberbrüſte, geſchwollenen Zahnbacken, ſo wohl per ſe in liquido, als auch noch beſſer in forma vnguenti, für ein anodynum, demulcens et ſedans iſt, das da den furorem Archaei externe gleich mitigiret, die Geſchwulſt leget und von allen heftigen Schmerzen in Ruhe bringet. Es wäre aber von dieſem allein ein tractat zu ſchreiben, was es nur in Chirurgia ſchon alles Gutes geſtiftet; ja gar in Peſtbeulen, Karbunkeln, ſolche zu maturiren und conſolidiren. Innerlich wird er aus Furcht, die Leute nicht zu caſtriren und in impotentiam veneris zu bringen auch die Natur höchſt zu refrigidiren, abſolute geſcheuet, da man ihn doch jetziger Zeit mit dem ⊕ ♂tis in eine eſſentiam antiphthyſicam bringet. Gleichwie nun der ♄ oder das gemeine Bley einen vortreflichen anodyniſchen ♀ und ☍ in ſich hat: noch beſſer muß ihn der philoſophiſche, oder ♁, haben, ſo von dem ♂liſchen ☉ſchen

♀ und ☍ participiret; und ist nur an dem gelegen, daß ihm seine mineralische ☍lische Art antidotalisch, alexipharmacalisch und anodynisch gemacht werde. Welches so wohl in mineralibus als auch weiter in denen giftigen animalibus et vegetabilibus zu observiren höchst nöthig ist.

His autem saltem obiter liquidatis, kehren wir uns jetzt zur practic des Basilii Valentini, da er denn zum ersten in Curru suo triumphali Fol. m. 343. setzet eine Admonition: daß ein Künstler wohl Acht geben solle auf seine compositiones, als nämlich am meisten, so er contraria zusammensetzen will, daß er jederzeit ein medium coniungendi suche, damit dem Faß der Boden nicht ausgestossen werde; denn, sagt er, so man den 🜅 auf einmal in 🜄 giesset: so entstehet die größte gefährliche Entzündung, als auch mit dem 🜔 ⊖ ♀i; solche aber zu conjungiren kann also geschehen: ℞ ⊖♀i part. j. 🜅 rectificatiss. p. viij; gieße den 🜅 auf das ⊖♀, dann gieß p. jv. 🜔 ♒ vini darauf, so wird es nicht viel strepitiren, und so die Fermenta-

tion

tion vollendet, so gieß nach und nach 🜄 p. jv dazu; laß es verarbeiten, dann ziehe es per alembicum vel retortam herüber, so hast du eine medicin und menstruum quodam modo dulce, auch zum vitro ♁ii. Es bleibt aber bey gedachtem menstruo ein wenig salzigtes ⊙ zuruck, solches ☿ire mit dem menstruo und digerire es etliche Tage, dann distillirs, so steigt es alles über: so hast du ein radical und trefliches menstruum, welches sich in der Experienz weisen wird. Fol. 370. fanget Basilius nun an das vitrum ♁ii simplex mit dem ✠ 🜋 vini zu solviren, und dann mit dem 🜄, welches sich zwar wohl thun läßt, aber mit solcher Langwierigkeit und Verdruß eines Begierigen, daß man ganz müde dabey wird. Noch darzu setzet er sich einen recht ehrsamen Scrupel, da er sagt: man solle den ✠ 🜋 von der R. abziehen und NB. alsdann das residirende ♁ wohl mit 🜄 absüssen, damit die acetositas wegkomme. Das ist nun ein Fehler für einen Initianten; denn der ✠ 🜋 ist eben das rechte medium, per quod 🜄 habet ingressum ad Ram ♁ii, vnde et soluetur dulciter. Basilius

lius versteht hier einen Bauer, der nicht gedroschen hat um das Weizenbrod, und verhält studio einen Handgriff. Die ganze Kunst besteht in diesem, daß das ♁ (und alle subiecta, mineralia) mediante ⊖ volatili et acido ✱ =○=ti zu einem ⊖ oder ⊕ gemacht werde; so kann es dann durch den 🜅 in liquidum et ℞am gebracht werden, sonst nicht. So man aber den ✱ =○= oder das ⊖ volat. ✱ =○= (so sich von dem ✱ =○= an dem vitro ♁ii in forma ⊖is oder ⊕li corporisirt hat) mit ▽ völlig davon machte: so geht viel von dem ♁io soluto mit hinweg, und dann so bliebe ein trockenes ♁ zurück, welches der 🜅 nicht mehr angreift, oder sehr schwach, als sofern es noch etliche particulas ⊖nas, ✱ =○=ti reliquias, zurückbehaltet und erhaschet. Derowegen wann der ✱, vel quodcumque menstruum, das ♁ solvirt hat: so ziehe ihn trocken in B. M., oder besser ad oleitatem, vsque, ab und süsse es beyleibe nicht mit ▽ ab, sondern giesse nach Erkaltung den 🜅 darauf, so wirst du es recht bekommen; und alsdann procedire, wie Basilius Valentinus sagt.

Es ist einem Liebhaber nur dieses zu attendiren; daß er ♁ ut cetera mineralia von und an ihrem o-oschen Gift vorhero corrigire, nicht daß ihnen der o-o genommen werde, welches auch nicht möglich; denn es sind ihre partes durchaus per minima mit dem o-o identificirt, vermischt und durchwittert; und eben der o-o ist der Haupt- und Principal-Theil solcher minerae, und er ist eben der König der ganzen Medicin, so er nur corrigirt ist. Solche mineras, wie auch das ♁, muß man nach ihrer correction durch ein taugliches menstruum in eine ⊕litat oder ⊖nische Natur reduciren, so stehen sie alsdann offen. So nun solch ⊕ oder ⊖ öfters mit frischem menstruo solvirt und tractirt wird: so bekommt es dann eine ∼litát also, daß es sich mit dem vegetabilischen ✣ und 🜄 leichtlich conjungiren läßt und mit ihm, als seines gleichen, d. i. auch als ein geistiges Wesen, mit über den Helm gehet und solchergestalt sich dem menschlichen Lebensgeist homogeneisiret und dessen Fehler auswischen kann.

Weilen nun das ✠ ≈ zu schwach, mithin die Arbeit langweilig: als haben die Philosophi solchen zu stärken gesucht. Einer hat ihn mit ∽ ⦶, ein anderer mit ∽ ⊖, wieder ein anderer cum ∽ ⊕li geschärfet, jeder nach seiner raison oder zu was er ihn hat brauchen wollen. Viele haben auch diesen ∽ nempe ⦶i, ⊖is, ⊕li etc. ohne ✠ ≈ also bloß genommen und das ♁ oder sein vitrum damit solvirt; und dies haben sie genennt Acetum radicatum, item die ∽ ohne ✠ ≈ Acetum acerrimum et Acetum Philosophorum.

Nun will ich den Liebhabern sagen, daß alles, was mit dem ∽ ⦶ von dem ♁io solvirt wird, nicht oder mit leichten weder vomire noch purgire; was aber mit dem ∽ ⊖ extrahiret wird, stärker, das mit dem ∽ ⊕ aber nicht so stark unten und oben purgire. Ratio sequitur: denn jeder Philosophus chymicus muß sich nach Qualität seiner intentionirten Medicin in hoc passu wissen zu richten und dem ♁io nach Gestalt der Sachen einen Zaum wissen

anzu=

anzulegen, sonsten stehet seine Ehre in mari ventis pleno. Es ist das ♄ ein subject, aus dem eine ganze vollständige Apotheke kann fabriciret werden; denn in ihm ist ein vomitiv, eine Purganz, eine Blutreinigung, Schweiß- und Urinmittel; er ist ein aperiens und obstruens; er ist ein soluens und coagulans; er ist ein Balsam, Unguent und Pflaster; in summa summarum: in allen und jeden Zuständen kann er applicirt werden cum maximo vsu fructu. Er ist ein Meister aller Krankheiten, ein Beschützer der menschlichen Natur; sofern ihn nur der practicant recht applicirt, so ist seine virtus vbiquotica.

Jezo aber will ich die Liebhaber ein acetum lehren, welches dem ♄io wohl geschwinder ins Herz greift und bessere Satisfaction leistet, auch geschwinde in einem halben Tag in quantitate zu präpariren ist; der wirft sine strepitu das vitrum ♄ii ganz subtil in ein ⊖ oder ⊕ Gestalt; und je öfter man ihn mit frischem menstruo solvirt, je flüchtiger und subtiler das ♄ wird, ja so

flüchtig,

flüchtig, daß es, nachdem es zu lange ist digerirt worden, mit dem menstruo selbst herüber steigt; so läßt es sich auch mit dem 🜋 wenigst leichter herüber bringen. Allein corrigire das vitrum ♄ oder ♀ vel regulum ♄ii oder auch ♄ crudum vorhero mit der Hälfte ♀is com., wie vorhero schon ist gesagt worden; so kannst du in der Medicin unmöglich fehlen oder eine schädliche Medicin machen.

Der Essig wird also gemacht:

℞. ⊖. comm. purif. per ▽ ℔. jv. ⦶ ℔. ij. reibs zusammen, thue es in eine beschlagene retorte, gieß darauf 5 Maaß 🜊 oder 🜋, quidquid placet, dein adde dickrothes 🝪 ⊕ ℔. ij, laß über Nacht stehen oder etliche Stund, bis es nicht mehr fermentirt, dann so destillire es ad fortem siccitatem in einen weiten Recipienten herüber; so hast du das acetum radicatum. Also kann man auch den 🜋 stärken, daß er das ☉ solvirt.

Item: so man zu solchem menstruo anstatt des ⊖ com. und ⦶ den ✳ oder ⊖♀ nimmt:

nimmt: so wird das menstruum hermaphroditicum daraus. So dieses ein subject solvirt hat und davon gelinde 4tam partem in B. M. abgezogen wird: so bleibt ein ⊖ neutrum zurück, welches einem acido et alkali, distincte et conjunctim, sich conjungiret ohne ⚗tion, was man für eines will. Denn posito, der 🜄 ist ein acidum volatilissimum mit einem vrinoso vel olei quantillo untermischt oder auch ein ℅ subtilissimum zu nennen, weilen er nach der Sternen Art sehr zart brennet; ratione huius strepitiret er mit den acidis maioribus, vti est ⏦ ⦶, 🜅, 🜆, ⏦ ♀is et ℅ ⊕ etc. mit den minoribus aber vergleicht er sich eher, als mit denen acidis vegetabilibus; sofern er aber mit einem ⊖ volatili *oleoso* vrinoso nur den 4ten Theil versezt wird und zu einem acido vegetabili vel minerali kommt, ehe er noch im Ausgiessen dazu kommt: so rauchen die acida schon vor seinem Geruch; so er dann gar dazu kommt: so strepitiren sie ex mutuo et amicabili congressu sympathico mit einander, bis die conjunction völlig geschehen; und so in dem acido ein subject solvirt ist:

so

so präcipitirt es sich ex aduenientе alkali vrinoso in momento. Aber bey den hermaphroditicis menstruis, vti prius dictum, non item, sondern sie conjungiren sich sine strepitu mit einander, und kommt das corpus ehe in die Volatilität, wird auch in gustu eher lieblich und süsse, wie denn das menstruum selbst süß ist, wie ein –∽– ⊖ dulcis, und dem menschlichen Leib homogen ratione alkali vrinosi. So man nun solche menstrua mit einem astro ☿ii astralisirt: so wird es noch weit edler.

Es werden auch solche aceta ☿lia oder menstrua ☿lia gemacht; die das ♁ auch geschwinder angreiffen; aber die scrupulose Welt thut sich ohne Ursache ihres Mißverstandes scheuen, weil sie ihre Grundursachen nicht untersuchen; als v. g. man macht ein menstruum auf diese Weise:

℞. ♁ii p. ij, ☿≏ p. jv. ✳ p. vj. °o° ⊕ p. jv. Conjungire es in eine retorte, wie der Gebrauch, und distillirs per gradus, so geht kein butyrum, sondern ein lauterer liquor. Diesen behalte und seze das ⊙ in Keller

Keller zu resolviren. Thue diesen liquorem in eine retorte, gieß seinen abdestillirten liquorem wieder dazu, ziehe es noch einmal herüber; und dies kann man öfters thun, allezeit das ☉ im Keller fliessen lassen und in die retorte sein destillatum darüber gegossen: so geht die ganze Substanz endlich herüber und ist immediate eine ℞ Essenz und menstruum. Wenn es mit 🜄 in eine Süssigkeit kommt per cohobationem vel circulationem, alsdann auf die Hälfte abstrahirt oder alles beysammen gelassen, welches noch besser: so hat man den ☿um vitae Paracelsi ad Polychrysiam, wie weiter nachfolget. Ich habe ja genug in der Aurea Catena gesagt, daß die mineralia primo aspectu dem animalischen Reich immediate heterogen und giftig sind; so sie aber per intermedia, als durch das vegetabilische oder animalische Reich ascendiren, daß sie ganz leicht homogen werden und absolute unschädlich sind. Was ist denn mehr darüber zu scrupuliren? Also macht man dergleichen Medicinen und menstrua mehr, nur auf gedachten Punkt wohl Acht zu geben.

Item:

Item: so man nimmt Auripigment und ☿♎ ana ℔. j. ✳ ℔. ß. mach jedes a parte zu ♄ und dann mische es geschwinde unter einander und thue es geschwind in eine retorte, schlage einen Recipienten vor mit einer halben Maaß des besten 🜄, distillirs im Sand ganz lind, bis alles ☍ ☿ii herüber. Dies conjungiret sich mit dem 🜄 intime. Solches ist ein trefliches menstruum, besonders so es ein wenig oder den 4ten Theil mit ∽ ⊖is gestärkt wird: so solvirt es das ☉ in ein ☍; und so es per B. M. davon abgezogen wird und man einen 🜄 darauf giesset: so solvirt es das ☉ hochroth und lieblich auf der Zunge; also auch der ♀ ♄ii etc. Dies ist nun zu merken, daß (wie vor gemeldet) alle liquores und menstrua, so das ♄ in sich solvirt haben, und so sie wieder davon geschieden sind und werden, daß alle solche liquores und menstrua in perpetuum mit denen virtutibus ♄ii radicirt und imprägnirt sind, also, daß sie eben für ℞am und suo modo medicinalisch zu nehmen sind.

Man

Man macht auch auf vorige Manier aus Auripigm. ☿♎ und Saccharo ♄ni ein dergleichen trefliches menstruum; item aus dem amalgama ♃. ☿v. ☿♎ und Auripigm. NB. Dieses ist ein höchst geheimes menstruum.

Nun wird ein Scrupulant sagen: "Wenn "ich alles dieses durchgehe und diese propor- "tionirte menstrua examinire: so kommen "sie per modum ▽R heraus, nur mit klei- "ner distinction." Immo bene dixisti sed male distinxisti! Ist denn das ♁ nicht ein regalisch Subiect? Ergo: so will es auch regalisch tractirt seyn. Ist denn das ▽F. R nicht ein concentrirter –∩– mundi? Ist denn nicht auch das ♁ ein in Erde verkehrter –∩– mundi? Gehe zurück in die vordern Blätter dieses Kapitels; dort ist die explication zu finden. Was willst denn thun? Mit einem schwachen acido richtest du nichts, oder höchst langweilig, aus; es ist ja ein jedes acidum (ja alle subiecta visibilia und tangibilia) ein concentrirter –∩– mundi; je schärfer, je feuriger, je eher und besser greift

es die steinigen corpora an. Ein hartes Holz erfordert eine scharf schneidende Axt. Solche Schärfe nun muß hernach zurück durch das animalische und vegetabilische Reich, in eine liebliche Süße, unschädlich sehr hoch nutzbar verkehrt werden, dadurch es dem menschlichen Leib erst homogen wird. Du siehest ja, daß die vegetabilia mit ihren Wurzeln an die mineralia gränzen; solche Wurzeln nehmen ja naturaliter die mineralische, giftige, 🜺lische, 🜍sche, ⊕sche saure ∼osa in sich, und verkehren solche in ihre specifica et indiuidua; solche vegetabilia genießen alsdann die animalia und auch der Mensch. Da ascendiren die mineralia durch die vegetabilia in das animalische Reich und werden transmutirt ins Blut, Fleisch, Bein und Haut. Also ist das vegetabilische Reich das medium oder Mittel zwischen dem animalischen und mineralischen Reich, vermittelst dessen wir animalia unser Leben und Aufenthalt in diesem Jammerthal conserviren. Beyleibe esse du kein Obst, Bier ꝛc. Denn sie ziehen die unterirdischen giftige 🜺lischen Dämpfe an sich und stecken dich damit an;

auch das Brod und alles, was aus der Erde wächst mußt du meiden; denn siehe die Kühe fressen auf denen Erzgebirgen das schönste Gras, welches von denen ○-○ Dämpfen ist gewachsen, und stecken also das Rindfleisch an; esse du kein Küh- oder Rindfleisch mehr, weder Milch, Butter noch Käse etc.

Ich weiß gar wohl, was den Herren Scrupulanten immer Grillen macht. Sie haben von einem und andern gehöret von einem menstruo insipido, welches kein corrosiv seyn soll, welches süß und lieblich und gar ohne Geschmack seyn soll. Ja, ja, suche dieses per vitam tuam; ich werde indessen mit vorgedachtem continuiren und allezeit bey geschwinden Nutzen bleiben; da ich dir doch eben in vorgeschriebenen dulcia menstrua dictiret, koste es nur. Diese insipida menstrua sind die rechten Idola zu Ebron und Nebengötter, so dich von Silo hinweglocken so lang, bis du wieder gezwungen zu der rechten Naturquelle kehrest.

Es nehmen auch etliche ⦶ und ⊖♀ ana und schmelzen es zusammen, ausgegossen, zu

♁ gemacht, mit 2 oder 3 Theil Ziegelmehl oder Pirten ○ vermischt und per retortam destillirt, so geht auch ein schöner liquor und menstruum über.

Dergleichen menstrua, wie ich sage und andere wissen, giebt es so viel, als chymische Köpfe; jeder bleibe bey dem, so ihm den beßten und nützlichsten Effect macht. Es ist, wie schon vorgesagt, alleine, sowohl bey dem ♁io als allen giftführenden Mineralien dahin zu sehen, daß man ihnen ihr O-Olisch Gift vorhero gleich alexipharmacalisch mache: so ist alle Gefahr gehoben, sie mögen hernach tractirt werden, wie sie wollen. Und solches thut kein Subiect in der Natur besser, als des O-Oci corrector, nämlich das 🜍 comm. vti supra iam dictum est. Es ist nur das Gift im O-O zu corrigiren, alsdann ist alle Schädlichkeit gehoben. Dann siehe: Nimm ℔ j. ♁crudi und ½ ℔. (oder besser ana, jedes ℔. j.) 🜍 com. reibs zusammen, laß in einem Tiegel fliessen wie Wasser, bis der 🜍 nicht mehr brennt, dann giesse es aus, so ist der O-O corrigirt; gieb ℈j. oder ʒß davon

von ein, er wird nicht mehr vomiren, sondern nach Qualität der Person einen Schweiß oder Urin treiben. Item: im animalischen Reich bestreue eine sehr giftige Kröte mit 🜍 in einem Topf mit einem Sturz und einem Stein darauf, damit, wenn die Kröte lebendig, sie aus Empfindung nicht heraus wische; laß also gemach den 🜍 von der Kröte verbrennen, so wird sie zu Kohlen; solche reibe zu 🜨, thue wieder den 4ten Theil 🜍 darunter, laß nun wieder gelinde zu Aschen verbrennen; dann ziehe das 🜔 heraus mit 🜄, filtrirs und coagulirs; davon gieb einem Wassersüchtigen, oder der im Uriniren Beschwerde hat, 4-6 Gran ein: so wirst du sehen, daß es unschädlich ist, und siehest dabey, daß der 🜍 auch die animalischen Gifte corrigiren kann. Die Apotheker corrigiren also des Scammonei seine giftige 🜵 Schärfe mit dem Schwefelrauch, wissen aber schlecht, warum, und argumentiren nicht weiter über des 🜍is seine gegengiftige Kraft, solche in andern auch zu appliciren.

Man macht auch ein menstruum valde nobile, si me intelligis, und stärkt den ⁜ 🝪

damit, so man nimmt 1. Maaß 🜊 ≂⊂≂, thut darein successive 2 Loth ✱ und ana ⊖♀, eines nach dem andern; dann so alle fermentation vorbey ist, so destillirs mit einander per retortam herüber. Dieser 🜊 ziehet aus dem ⊕ und mit ♀ calcinirten ♀ auch ♂ einer zuckersüßen ⊕; das ⊕ comsolviret es süß und blutroth, so auch aus dem mit ♀ correcto ♄io, jedoch etwas langweilig, aber zur Kunst sehr vortheilig.

NB. Den 🜅 stärkt man auch also:

℞. 1. Maaß 🜈, darein thue, wie vor im 🜊 ≂⊂≂, ✱ und 🜔 ana 2 Loth, zeuchs also herüber, so schickt er sich an allen Orten recht; item zu denen menstruis hermaphroditicis; er ist süß und lieblich, ratione ⊖is vol. etwas scharf, aber in der Solution bricht sich alle Schärfe, und wird alles lieblich und süß.

Aber was soll ich sagen? Die Chymici verstehen mich wohl; aber wie wird es den Galenisten gehen, die ihre recepta alle in den Apotheken fabriciren müssen lassen, da der

der meiste Theil der Apotheker so ungeschickt, oder vielmehr hoffärtig, eigensinnig und halsstarrig ist, daß sie in Abwesenheit ihrer Herren Doctorum nach eigenen ungeschickten Capricen verfertigen und dem Herrn Doctor ein quid pro quo antworten und bey ihrem schwachen Gewissen alles just zu seyn versichern? Sie sind versichert, daß der Herr Doctor die operation nicht verstehe; also muß der Herr Doctor nolens volens glauben, es sey wahr oder nicht. O miseria infirmorum! Der Apotheker hat das seinige gelernet, aber ad inventionem vlteriorem geht es ihm, wie denen amerikanischen Weibern, die vor sich selbst nichts inventiren können; aber nachmalen, das können sie; wenn sie aber einen Fehler begehen: so wissen sie ihnen auch selbsten nicht zu helfen. Ich sage nichts mehr, als das: Wenn die Herren Galenisten die vorgedeuteten 2 menstrua kenneten und ihre Subiecta in Ren, Essenzen und magisteria dadurch brächten: so wären alle ihre animalische vegetabilische und mineralische Medicinen ausser aller Gefahr; alle Curen, so weit des Menschen Leben noch

capable, liefen mit Verwunderung glüklich ab, denn sie solche Medicinen sowohl in hitzigen als kalten Zuständen ohne einzige Gefahr appliciren könnten. Aber was hilft es? Wenn ich meine geheime Medicin propria manu mache: so bin ich von dessen Effect versichert; wenn ich es aber einer fremden Hand anvertrauen muß, wie es denen Galenisten geht: so habe ich schon Furcht und Scrupel, ob ich mich auf seine iuramenta (Arbeit) verlassen kann.

NB. Diese menstrua ziehen immediate das ⊖ essentiale aus allen subjectis animalibus, vegetabilibus et mineralibus, gleichwie es auch unser Magen und Haupt-Digestorium thut; das Uebrige, als inutile, schiebt der Magen per intestina als stercus fort: und also soll und muß die Medicin seyn, eben wie es unsere eigene Natur thut. Nur das subtile a grosso, das tenue a spisso geschieden: so kann sich unsere Natur gleich daran erlustigen, so geht es directe ad venas emulgentes et vias lacteas per venam thoracicam ad cordis regiones und dann per meatus totius corporis.

Hier

Hier ist nun das Argument und Beweis, daß solche Θia essentialia immediate penetrant, den Leib und Leben zu Hülfe kommen; dieses wåre den Herren Galenisten ein Vniuersale. Dann sehet, ihr hochstudirte und in Büchern wohl versirte Galenici, ihr habet das opium tåglich vor euern Augen, die stattlichste vegetabilische Panacaeam. Aber lächerlich! Ihr trauet diesem subjecto noch nicht, propter eius vim narcoticam, dahero ihr es selten appliciret aus lauter einfältiger Furcht. Aber tractirt es durch diese zwey menstrua, welche diese narcotische Kraft veritable brechen und euch ein pures anodynum euphoriston in die Hånde liefern wird. Jezt gebet dieses opium ein in quocumque doloroso morbo zu 3. 6. auch 8. Gran, oder als eine ℞ einen Löffel auch 2 und schauet, ob es einen Excess oder übernatürlichen Schlaf wird verursachen.

Es wird aber einer sagen: "Ja es "kann seyn; aber was hilft die Schmerzen "stillen? Die Krankheit bleibet doch in suo "esse." Du stupor! Das Opium hat seinen

nen ſtuporem und vim narcoticam verloren; aber dir in deinem Gehirn iſt der ſtupor und Narcoſis ſtecken geblieben, dahero hat es kein Licht, warum Gott die papauerina, papauerata und opiata narcotica hat erſchaffen. Siehe, ſchlage deinen ſtuporem weg und gieb Acht: Wenn da Opium correctum die Schmerzen geſtillet: ſo muß auch die Krankheit weichen, wo nicht auf einmal doch repetitim. Dieſe Kraft hat ihm der Schöpfer verliehen vor allen andern ſubjectis; und hab ich damit, ohne mich zu rühmen, podagram et eius ſpecies, contracturas, colicas, nephriticas paſſiones, epilepſias, paralyſin et earum ſpecies, durch Gottes Segen curiret; alle hyſtericas paſſiones, jedoch in unterſchiedlicher Form: bald in einer Eſſenz und ℞. bald in forma pillularum cum adjunctis ſpecificis; maniacos, rabioſos, febres ardentes, petechias nigras et rubras diuerſique coloris, hat dieſes göttliche Mittel geholfen. Propterea ſtudete et NB. laborate, quia quilibet dies laboris nouum ſtudium et arcanum revelat. Aber in den mutis autoribus, wenn du auch alle recept und Praeſcriptio-

scriptiones durchgehest: so siehest du nichts als lauter recepta; daraus conjecturirest dies oder jenes recept eine ganze Litaney lang, und bist im höchsten ungewiß, wie es dir gelingen wird. Machest du und laborirest aber selbsten deine Medicinen: so siehest du ja handgreiflich, daß es dir eine recht göttliche Hülfe ist, und darfst dich sicher darauf verlassen.

NB. Obgedachte menstrua, wann sie zuviel mit dem ⊖ volatili tingiret: so sind sie denen acidis contrair und präcipitiren (coaguliren) von ihnen, was die acida in sich solvirt haben; sind sie aber in statu medio et temperato: so conjungiren sie sich mit allen, sie temperiren alle Corrosiv, machen sie zuckersüß, und das corpus, so in den acidis steckt, machen sie flüchtig, daß alles schön essentialiter mit herüber steigt. Denn die acida reissen rapidissime per amicissimam sympathiam alle vrionosa ⊖ia volatilia zu sich und saturiren sich daran, auch coaguliren sie sich mit einander in ein ⊖ neutrum enixum. Hingegen die subjecta und menstrua herma-

hermaphroditica mit solchen conjungiren sie sich sine praecipitatione.

Man macht auch ein menstruum, wenn man ✳ ⊖♀. ⊕ ana mit 4 mal soviel 🜕 vermischt, cämentirt und figirt, auslaugt, filtrirt und coagulirt und wieder im Keller solvirt zu einem Oel; solch Oel mit Ziegelmehl oder Kohlstaub vermischt und per retortam igne aperto destillirt, ist ein edles menstruum und remedium in allen calculis und maioribus obstructionibus. Nur soviel von den bequemen menstruis oder Schlüsseln ♁ii und des ganzen mineralischen Reichs.

Basilius in Curru triumphali fol. 371 befiehlt, daß man alle Acetosität mit ▽ edulcoriren solle, dann soll das ♁ auf einem Glas, Stein oder durch hartgesotene Eyer im Keller solvirt werden, welches aber (weilen es durch das ▽ hart geworden und dabey sein ⊖ volatile verloren) unmöglich seyn kann. NB. nichts resolviret sich von den trockenen und von allem ⊖ beraubten Erden, es sey in Luft, Keller oder sonst feuchten Orten, es sey denn einer

⊖ischen

⊖nischen Constitution; und soviel es ⊖art an sich hat: soviel solviret sich; das andere läßt es wohl bleiben, es sey denn, daß es durch lange Zeit die ⊖as ⦶'as particulas ex ambiente aere attrahirt in sufficiente quantitate und sich dadurch ganz salificirt; welches man mit Verdruß erwarten muß und fast nicht erwarten kann. NB. Diese gedachte Medicin heißt Basilius seine Asam, mit der er alle morbos externos curiret: es ist aber langweilig zu präpariren. Nun dieses hat Basilius wegen den Verächtern zu seiner Zeit mit Fleiß so langweilig beschrieben, wohl wissend, daß sie aus Faulheit solches nicht treffen werden, bis sich begierige subjecta einfinden, die der Sache eifrig und naturgemäß gründlich suchen werden. Derowegen aus langer praxi et rationibus physicis mache ich es also geschwinder; hast mir es also zu danken: denn es mir allezeit den schönsten Effect gethan in allerhand Fisteln, spina ventosa, offenen Schäden, Geschwulsten Geschwüren, Pestbeulen, Karbunkeln, heiß und kalten Brand, Krebs, in französisch- und fast fremden Schäden; im

Rothlauf

Rothlauf, entzündten Gliedern; wie in simili passu auch der gemeine ♄ und dessen Lythargyrium, minium, cerussa, Aschen kann mit dergleichen Effect tractirt werden. Was kann nicht das Vnguentum Lythargyrii vel minii, so noch geschwinder zu machen, und pari passu et virtute parum minore incediret, effectuiret und einen chirurgum nobilitiren kann.

℞. ♁ crud. p jv. ☉ ex ▽R p. j. reibs zusammen und schmelz es im Tiegel wie ▽ so wird ein schwarzrothes Glas daraus, nachdem es in eine warm gemachte Pfanne, Löffel oder Mörser gegossen worden; (oder anstatt des ☉ ▽F. ✱am, ist zu den äusserlichen Schäden sehr treflich) solches Glas Ʒre mit 6 mal so viel ⊖🜿 oder Potaschen und schmelz wieder wie ▽, gieß aus: so wird eine gelbrothe massa; stoß zu ♁, misch es mit ✱. p. jv. cämentirs in einem Tiegel wohl glühend etliche Stunden, dann mit heissem ▽ ausgelauget, filtrirt, dann in einer eisernen Pfanne ganz gelinde zu einem ⊖ coagulirt; sez es dann mit samt der Pfanne

Pfanne an einen feuchten Ort oder Keller: so wird es zu einem rothgelben Balsam, liquor oder Oel; das hebe auf in einem Glas, so ist die Asa fertig.

Solchen Balsam 1 Loth, und 10 — 12 Loth Flöhkraut- oder Breitwegerich- Schwarzwurzel- oder Scheel- und Gahelkraut- Heidniß- Wundkraut- oder Kalkwasser, nur eines von diesen, zusammen gemischt; mit diesem wäschet man die Wunde, Schaden, Krebsgeschwulsten, heissen und kalten Brand öfters des Tages aus; in die Fisteln und Höhligkeiten sprizt man es ein, man legt auch doppelte Tüchel eingenezt darüber und auf den Schaden: so wird man in repetitione schöne und wunderliche Effecte sehen. Sollte es aber zu sehr beissen, brennen und Schmerzen verursachen: so temperirs mit mehr einer dieser Wasser, bis es, wann man einen Schaden damit berührt, kein Brennen noch Schmerzen verursachet; denn es ist keine Kunst, einen Patienten zu mortificiren und zu peinigen; die Kunst erfordert: cito, tuto et iucunde. Dieses Medicament

cament ist geschwind zu machen, ist auch seines Zusatzes wegen besser, kostet nicht viel, und die operation zeiget den schönsten und besten Effect.

Aus besagten liquore kann man mit Baumöl und andern Oleitäten auch bequemen Fettigkeiten eine sehr trefliche Salbe machen, und aus dieser mit Zuthun genugsamen Wachses ein kostbares heilsames Pflaster, daß also ein Chirurgus sonst nichts bedarf und gewiß sowohl seine Ehre als sein Auskommen finden kann. Man kann auch diese Salbe und das Pflaster mit allerhand Specificis veredlen, nachdem sich solche zu einem Zustand schicken: als mit ☿libus, Safran, Kampfer, Naphta, gummatibus etc. jedoch, daß die ♁sche Kraft nicht zu sehr unterdrükt werde. Seine virtutes sind probat in allen hizigen Geschwulsten, giftigen Beulen, Karfunkel, Geschwüren und Ais, offenen fressenden Schaden, Krebs und Scharbock ꝛc.

NB. Das ▽, oder ∘∘∘, ist zur Auswaschung der Wunde; die Salbe zur Besänfti-

sänftigung der Schmerzen und Benehmung der Hitze; das Pflaster aber zur Heilung. Die Salbe mit Theriak vermischt heilet das Panaritium; ein Pflaster davon gestrichen, über die region der Milz und Leber gelegt und repetirt, heilet deren Verhärtung; über den Magen, Bauch und Nabel heilet die colicam quamcumque, das continuirliche Brechen, den Durchbruch, rothe und weisse Ruhr; auf Hund- und andere giftige Bisse ziehet es das Gift zurück heraus; es eröffnet, zeitiget, heilet. Diese Salbe mit ungelöschtem ♆ vermischt, daß es sich doch noch streichen lasse, löscht den kalten Brand, es zieht ihn über Nacht aus und separirt das Todte schön von dem Lebendigen, als wenn man es mit dem Messer abgelösset hätte; im Seitenstechen, Nierenbrennen und deren Fett Schmelzung mit Theriak, wie oben, zu einem Pflaster gemacht und über die region gelegt. Diese Salbe per se, oder mit Kampher, Safran ꝛc. nach Qualität des morbi vermischt, heilet alle geschwollene Brüste, auch die offenen; in allerhand Rothlauf nur auf das Subtileste, daß man

BSB MÜNCHEN

es kaum kenne, ein Pflaster geschmiert. Dies alles habe ich in praxi unterschiedlich erfahren, ſaltem juxta adplicata adplicanda. Das Pflaster nebst der Salbe heilet Quetschungen, Geschwulsten und Wunden, Bein- und Darmbrüche, wenn man vorhero den liquorem, dann die Salbe und dann das Pflaster nach Erforderung des Zustandes recht applicirt: so wird es nichts Gefährliches zulassen, und kann ein Chirurgus sich wohl darauf verlassen.

Jetzt gedachte Baſilii Medicin Aſa, so wie auch die vorgegangene mineralische Phalaia, ist nur ein extract und zwar leicht, aber doch langweilig, zu machen. Ein Artist soll billig auf dies Acht haben, daß die Natur reſpectu noſtri sehr langsam arbeite; wir Menschen aber möchten es gern geschwinde haben. Unsere Vorfahren sind auch alle den langen Weg gegangen oder haben uns mit Fleiß auf solche Wege gewiesen, um uns die Geduld zu lehren. Allein es ist doch wahr, daß sich eine gute Medicin nicht alsogleich schnellen läßt, und alles muß seine

Zeit haben. Man betrachte nur den Vicarium primi Chaos, das 🜄 etc. de primo intuitu so klar als ein Krystall, simplex ▽ aus seiner minera, d. i. aus den Wolken herabfällt; so es nun gefangen ist und anfängt zu faulen: so wirft es eine schaumichte, schwammichte subtile Erde von sich, die vorhero unsichtbar war. Wenn nun dieses chaos 10 Eimer war, und die schwammichte Erde, so es ad siccitatem kommt, wird nicht viel über j. ℔. austragen: so sind alle 10 Eimer nicht mehr capable, diese präcipitirte Erde wieder in das vorige —⌒—ose liquidum volatile zu bringen; man mag es commoviren oder digeriren, wie man will: so wird es sich als Erde allezeit wieder zu Grund setzen und anstatt, daß es wieder so flüchtig werde, als es vor war, so wird es nur desto fixer. Aus diesem sieht nun ein Chymicus, daß ein wenig Erde, welche zuvor flüchtig und ein pures ▽ war, 30 = ja 100mal mehr menstruum haben müsse, damit es wieder in Wassergestalt erscheine. Wenn man ihm aber mit der Kunst hilft und das geläuterte 🜄 zu 🜕 und ⊖ einsiedet und diese

beyde zu einem ⏜ machet, oder aus dem gemeinen ⦶ und ⊖: diese solviren dann diese terram geschwinde und machen sie wieder zu Wasser und letzlich zu einem ⏜. Hieraus siehst du, daß die Erde ein fixes ▽ zur Auflösung haben muß. Diesem Exempel folge auch nach (besiehe die Auream Catenam von dem putreficirten ▽). Denn solche fixere Wasser oder menstrua sind componirt von einem ⊖ volatili acido vel vrinoso et copiosa ▽ recolacea; das ⊖ ist der Inwohner, die ▽ recolacea ist nur sein habitaculum und vehiculum. Denn sobald das volatile sich an seines gleichen recht anhängt und sich corporalisch gemacht: so scheidet sich ▽ recolacea per destillationem et euaporationem, vt invirtuosa, wieder weg in sein Chaos. V. g. löse ein ⊖♀ oder 🝊 mit ✱ ⚌: auf so viel genug ist, nicht zu wenig noch zu viel, filtrirs und ziehe dann das humidum per B. M. ab: so wirst du finden, daß sich das ⊖ volat. acidum ✱ti an das ⊖♀ oder 🝊 gehenket, sich daran corporalisch und zu einem salzigten corpus gemacht und formiret hat; das liquidum aber, welches

per

per B. M. herüber gegangen ist, ist das phlegma recolaceum oder der geschwächte 🜹 ≈, das nynmehr sein ⊖ volat. beym ⊖♀ oder 🜿 gelassen und sich daran corporalisirt. Ich muß abbrechen, sonst wird ein volumen daraus; das mehrere lese in meiner Aurea Catena.

Nun ist obgedachte Asa oder Phalaia von Jedermann, Armen und Reichen, leicht und schlecht zu machen, wenn er nur 🜹 ≈ und 🜊 im Vorrath hat; und soll man in Medicina wohl bey diesen bleiben und diese Gottesgab mit Danksagen stets bedenken und beloben, weilen es so große Kräfte ohne weitere separationes und ceraemonias hat; dadurch nicht allein die Reichen, sondern jeder Arme mit oder ohne schwere Unkosten zu der verlornen Gesundheit wieder kommen kann; besonders der dieser ℞ mit einer wenigen addition einer gewissen vegetabilischen Panacaea weiß zu Hülfe zu kommen. Dann die Phalaia nimmt es gern an, löset es auf und wird noch röther davon; hingegen wird die Medicin davon so kräftig, daß

keine Unruhe, fermentatio praeternaturalis und rasende Schmerzen sich im Leibe erregen, wo es nicht seinen immediaten Effect und endlich die beständige Gesundheit und alle Gemüthsfröhlichkeit wieder zuwege bringe. Allein man muß auf solcher ℞en operation attendiren; denn sie operiren nach Verlangen der Natur, weilen sie sich daran stärkt und wirft sein contrarium, qua data porta, aus: jetzt per vomitum, dann per sedes und bald per sudorem et vrinam, dann und wann per insensibile operationem oft den ersten, andern und dritten Tag, auch länger, nachdem die Krankheit geschwinde oder langsam angreifft. Dann siehe! Ich hatte ein junges Weibsbild bey 22. Jahren, die hatte ihre menstrua a 5. Jahren verloren; sie hatte die Bleichsucht und Geschwulst am ganzen Leibe, dabey eine Obstruction an Händen und Füßen also, daß sich auch eine Contractur erzeugte, denn sie mußte an einer Krücke gehen. Die tractirte ich erstlich mit einem purgante, hernach gab ich ihr die ℞. ♁ii (so von butyro ♁ii mit ☿♎ gemacht und mit vorgedachtem

gedachtem 🜈, so über * und ⊖♀ abgezogen, in eine Süße gebracht und von allen weissen präcipirten floribus separirt) ein Löffelvoll im Wasser oder einem Decocto lignorum, durch 2 Tage, aber es operirte nichts; ich gab ihr weiter früh und Abends 2 Löffelvoll durch 4 Tage; ich spürte noch keine operation weder per sudorem noch vrinam neque sedes vel vomitus, fand auch keine Schwäche der Kräften, merkte aber, daß es eine sehr harte Obstruction seyn müßte; gab ihr dahero früh und Abends 3 Löffelvoll. Den andern Tag früh eine Stunde nach eingenommener Medicin erzeigte sich der vomitus und brach sich die Patientin 3mal mit großen wunderlichen Unflat. Ich ließ sie einen Tag rasten; den Morgen darauf ließ ich sie wieder 3 Löffelvoll nehmen, sie brach noch einmal und hatte viele sedes. Ich ließ sie wieder rasten und continuirte ferner früh und Abends mit einem Löffel; da zeigte sich nach dem Brechen ihre Rose, dick und schwarz wie Pech, die Glieder und Geschwulst wurden geringer und liesse nach,

und curirte sie in 3 Monaten frisch und gesund; sie hat geheuratet und Kinder getragen ꝛc. Diese Historie habe mit Fleiß hier inserirt, damit ein Practicant sehe, auf welche Weise er sich in administratione solcher Medicin zu verhalten hat. Denn mancher wird zaghaft und furchtsam, wenn die Medicin nicht gleich anschlägt; dann wissen sie sich vor Furcht nicht zu helfen. Denn wenn ich keinen evidenten Effect von einer Medicin sehe, ist ja ein Anzeichen, daß die Natur solche Alterirung der Krankheit nicht recht angenommen, und daß es zu schwach; nothwendig muß ich mit der dosi steigen. Denn eine Natur, eine Krankheit vor der andern ist obstinat, wie hier zu sehen, daß 2 Löffel weder vomiren, noch sedes, weder vrinam noch sudorem movirten, sondern erst 3 Löffelvoll. Also auch auf solche Weise muß man die Ren Essenzen, Arcana etc. experimentiren. Es ist auch die distinction zu machen, daß manche R. Essenz oder Arcanum so subtil ausgearbeitet ist, daß man nur 1. 2. 3. 6. 10. 30. Tropfen geben darf; dahero der

Künstler

Künstler solche dosin per praxim suchen muß: a minore ad maius.

Es gefällt mir aber noch ein besserer Weg und noch leichter, so auch besser ist ad interna und kann auch für eine gute Phalaia passiren, nämlich:

℞. 4 Loth vitri ♁ii ♁ sati, 4 Loth ✳, 4 Loth crem. ♀. 4 Loth ⊖♀, alles zusammen ♁rt und vermischt, thus in einen Kolben, gieß eine Maaß rothen starken Wein ✝ darauf, laß es einen Monat an einem lauwarmen Ort, oder an der Sonne, mit einem Papier verstopft stehen, doch täglich wohl gerüttelt; alsdann giesse eine Maaß starken Brandwein, oder nicht zu hoch rectificirten 🜅 dazu, und laß wieder einen Monat, aber nicht an der Sonne, stehen; filtrirs, so ist es fertig. Dosis 6. 8. 10. 20. 30. Tropfen in conueniente vehiculo. Diese R. halte ich darum für besser, weil die ⊖ia, als die beßten aperientia et incidentia, darzu stimmen.

Wenn einer noch geschwinder will gehen und eine auch wohl operirende Phalaia will haben, der nehme 2 Loth vitri ♁ii ♁ti, oder seinen ♀ oder hepar; thue ihn in eine eiserne Pfanne, giesse eine halbe Maaß rothen starken Weinessig darauf; es muß nicht sieden, sondern besser wie im vorhergehenden recept, so wie man einen Fisch im Essig kochet; nachdem er erkaltet, so gieß es in ein Glas und soviel starken Brandwein dazu und laß 8 Tage ruhig stehen, so ist es fertig; filtrirs, daß das unsolvirte Hepar davon komme, so ist doch die virtus ♁ii sufficient darinnen. Es ist besser, wenn man ✳, Crem. ♀ und ⊖♀ ana 2 Loth darzu thut, wie vor gesagt ist. Das ist nun eine so geschwinde Medicin, die gar für alle Höchstarme und Verlassene nicht zu theuer ist; die Weiber beym Herd können es machen ohne große Unkosten.

Diese ℞en kann man auch mit der Panacaea vegetabili oder mit einem Elixir vitae vel stomachi versezen: so wird einem seine Mühe nicht reuen. Der rohe Wein-

essig

essig ist hier besser (alleine im Sieden wird er gerne empyreumatisch) als der ✠ ≈, denn es bleibet sein ⊖ essentiale alles beysammen und ist immediate bezoardisch auch ein edles confortans et cordiale.

Fol. 372. macht Basilius die Phalaia zu einem °°° oder Quintessenz. Solches geht nach dem Buchstaben nicht allein nicht an; sondern die größte Beschwerde ist im Ueberdistilliren, wie es Basilius verlanget; denn hier hat er den beßten Handgriff ausgelassen, woran sich sehr viele ermüdet, gestossen und sind nur bey der extrahirten ℞ geblieben. Nun ist der Vortheil in dem, wie oben gesagt, daß man das ♄ et cetera mineralia mit einem tauglichen menstruo zu einem tauglichen ⊖ oder ⊕ mache, und solches muß öfters mit frischen menstruo solvirt und ad °°° allezeit abstrahirt werden ex B. V. oder B. M., damit es flüchtig werde; alsdann noch mehr mit dem ∀ ad °°° abstrahirt, dieses °°° hernach mit Terra sigillata vermischt, soviel, daß es ganz trocken aussehe, und sodann per retortam aperto igne

per

per gradus distillirt; so bekommt man ein gelbes oder rothes 🝆, ℞ oder Quintam Essentiam. Diese kann man ferner, wenn es beliebet, mit 🜈 ad summam dulcedinem circuliren und sodann den 🜋 ad 🝆 abstrahiren: so hat man die rechte Medicin ohne Fehler, deren application und virtutes er am gemeldten Orte beschreibet.

Item: Schmelz ♁ p. j. mit ⊖♀ oder ✱ fixo p. vj. so wird eine zimmetfarbene massa daraus; solvire solche mit ✠ 🝖, filtrirs, destillirs ad 🝆 ab, solvire dieses 🝆 wieder zum 3ten und 4ten mal mit frischen ✠ 🝖, ziehe ihn allzeit in B. V. vel M. ad 🝆 ab, alsdann procedire auch cum 🜈 also; ziehe leztlich den 🜋 ab, auch bis ad 🝆, dies 🝆 mische mit Terra sigillata oder mit ♃ten ⊕, wie oben, distillirs auch also, wie oben, und machs in allen wie oben: so hast du geschwinde eine der treflichsten Medicinen nach dem Verlangen des Basilii; und hier hat man die Panaceam Vini gleich mit und den Lapidem vegetabilem in forma liquida, als das beste

vegetabile

vegetabile confortans et ⊖♀ volatile mit samt dem 🜍 ♁ii et eius ℞ volatilisirt von allen erforderlichen Tugenden, ein 🝆 und Quinta Essentia.

Fol. 376. präcipitirt (forte präparirt) Basilius mit dem sauern Saft unzeitiger Trauben (anstatt des ✠ ⊶) und Zucker ein 🝆 ♁ii, welches Oel zwar mehr von des Zuckers seinem acido participiret. Hier sieht man, daß der Zucker und sein 🝆 oder acidum sich an das ♁ irradiirt und imprägnirt und also nach des ♁ii Qualitäten und virtutes sich richtet und operiret; wie imgleichen alle abgezogene von dem ♁ radicirte menstrua dergleichen virtutes radiatas besizen.

Fol. 375. recommendirt Basilius das vitrum ♁ii zum vomiren, welches zwar seine Meriten hat: an dessen Stelle brauchet das jezige seculum den Crocum metallorum, ☿um vitae emeticum, den ♀ emeticum, wie bewußt. Ein ganz sicheres vomitiv habe ich aus folgendem regulo panacaeali: Man nimmt

♁ii

♁ii crudi, ⦶, ⊖ ana q. p. e. g. 8 Loth, reibs wohl unter einander, trage es successive in einen glühenden Tiegel, laß mit einander fliessen, bis es nicht mehr sauset und alles klar fliesset; dann in einen warmen Gießpuckel gegossen, so fällt ein glasigter zimmetrother regulus zu Boden und die ⊖ia bleiben oben; den regulum separire und reibe ihn zu subtilen ♁. Den unmündigen Kindern 1. 2. Gran, von 4 Jahren 3. 4. Gr. einem erwachsenen und Alten 20 – 24 Gr. Wenn man nun dieses nach proportion des Alters mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. Gr. Magisterii Ialappae addirt oder in ein extractum molle foliorum Sennae miscirt: so operirt es ganz gelinde absque omni noxa unten und oben in omni competenti morbo ganz sicher, auch ohne addition per se. Ich lasse aber die Patienten Wasser oder Suppen (je mehr, je besser) darauf trinken hübsch laulicht: so bekommt der Magen viel Feuchtigkeit, und es kommt leichter an, die Schleimigkeit und Malignität wird flüßiger und geht ohne Schwächung des Patienten leichter über sich weg.

Fol.

Fol. 376. Hier macht Basilius ein Arcanum, da er das ♁ mit dem ✳ sublimiret und den ✳ wieder mit Wasser von den Floribus separiret; alsdann auf die Flores einen starken 🜋 ⊕ giesset und solviret sie; dann destillirt er den 🜋 ⊕ herüber, diesen versezt er mit 🜄 etc. Hier siehet man, daß er wieder auf ein anders menstruum acidum gesprungen, und zwar auf ein noch schärferes, als den ✳ 🜄.
Aber dieses Arcanum mache ich auf die Art (wie folget) geschwinder:

℞. ♀ emet. opt. ℥j. solvire ihn in 🜋 ⊕ (besser und sicherer in 🜋 ⦶) ganz auf, adde 🜋 2. oder 3. mal soviel, digerirs ad vnionem, so ist es fertig. So einer nun ℥j oder ij Zucker addirt: so wird es noch lieblicher und darf nicht destillirt werden. Die virtutes sind mit des Basilii seinem gleich. Dieses Arcanum kann man auch mit der Panacaea vegetabili specificiren: so macht es alle operationes gelinder und ohne Incommodität. Item: specificire und solvire darinn rhabarbarum vel folia

folia sennae vel succum cassiae fistulae: so wird es ein recht gutes Laxativ; 6. 8. 10. ꝛc. Tropfen, wann man schlafen geht oder früh, so operiret es ganz gelinde.

Fol. 379. beschreibet er ein Elixir ♁ii; dies ist mit vorgedachtem arcano ein Weg, nur daß in der ersten praeparation etwas varirt, da er anstatt des -○- ⊕ wieder ✳ =○= nimmt.

Fol. 383. macht er ein ♁ fixum per ▽F, und weilen es ein langsamer und mühesamer Weg ist, darzu nicht viel quantum herauskommt, und von eben diesen Kräften andere Medicinen ehe hier notirt sind: so bleibe ich lieber bey solchen, so sich leichter präpariren lassen. NB. Es thun aber solche Medicinen, zuvor aus der Phalaia, und Essenzen nach meiner observation, wenn sie von Zeit zu Zeit continuirt werden, nicht allein die morbos curiren: sondern auch den Menschen in seinem Leibesflor, wie er es angefangen zu brauchen, lange Jahre, ja bis zum Lebensende conserviren,

serviren, daß er fast nicht scheinet älter zu werden, und das Gesicht und Leib in einer Vollkommenheit und fast stärker bleibet. Wer Lust hat, vorgemeldten Process mit dem 🜅 zu arbeiten, dem steht es frey, nur daß er caute, nicht auf einmal, sondern successive das 🜅 aufgiesse, sonst läuft alles über und zerstosset das Glas.

Fol. 386. macht er per aludelia unter andern auch rothe flores, solche sublimirt er noch 3mal durch roth Ψten ⊕; so judicirt er, die Essentia steige mit auf. Vix credo. Das ♁ hängt sich so stark an den ⊕ an, daß die meisten flores zurückbleiben. Solche flores extrahirt er alsdann cum 🜈mo (welcher aber zu schwach, wenn er nicht, wie oben gesagt, mit etwas anderm geschärfet wird; oder man thue es lieber vorhero mit ✣ =○= solviren und dann mit 🜈; jedoch radicirt sich der 🜈 und wird zu gewissen Krankheiten medicinalisch: besser geht es an, wenn man 4. Theil ♁ mit 4. Theil roth Ψten ⊕ im Tiegel wie ▽ zusammen schmelzet: so solvirt das ♁ im

Fluß den ⊕ und vereiniget sich mit dessen anodynischen ♀ durchaus und wird nach dem Ausgiessen ein schwarzbraunes vitrum; dieses dann mit dem ✳ ♎irt und wie sein Arcanum tractirt). Diese des Basilii flores sollen purgiren. Ratione laxandi bleibe man wegen Abkürzung der Zeit, Mühe und Unkosten, lieber bey seinem vorgedachten Arcano und Elixir cum laxante specificato.

Die flores ♁ii aber roth zu sublimiren thue also:

℞. ♁ p. ij. flor. ♀ p. j. (Limat. ♂ p. ij. ○ crud. p. jv. ✳ p. vj.) reibs zusammen und ♎irs 1. 2. oder 4mal: so steigen die flores blutroth auf; diese dann in einem Keller auf einer Glastafel fliessen lassen in liquorem, solchen mit vorgemeldten ∇ zur ℞ gemacht; ist von unglaublichen Kräften in sanguinis purificatione, apostematibus, exulcerationibus, in internis glandularum et nervorum obstructionibus, catarrhis suffocatiuis, rheumatismis, in contagiosis petechiis, peste etc. melius cum Panacaea vegetabili

getabili maritanda. Item: diese flores von dem ✳ mit ▽ separirt und exsiccirt sind panacäalisch, machen keinen vomitum mehr, weilen sie ihren ☍ durch die flores 🜍 corrigiret; sondern reinigen das Geblüt und den ganzen Leib insensibiliter per subtiles transpirationes und haben die virtutes, welche Basilius von seinem ♁io fixo fol. 383. setzet. Dosis 2. 3. 6. 8. 10. gr. in conueniente vehiculo. Wenn man nun diese flores auch ad laxandum appliciren will: so miscirt mans unter ein laxans conueniens, es wird absque noxa dadurch stimulirt.

NB. Es ist der 🜍 com. das wahrhafte antidotum aller Gifte sowohl der Animalien, Vegetabilien als Mineralien; er ist der wahre Schlüssel sowohl in trockener als Wasserform; er befreyet alle mineralia, daß sie sich ganz leicht in ⊖ oder ⊕ Gestalt auflösen lassen, und zwar in einer Süßigkeit.

O ihr Herren Philochymici, Medici et Pharmacopaei! wüßtet ihr, was der 🜍 kann: so könntet ihr alle bittern Metallen und

mineralia in eine süße Potabilität ganz nützlich in wenig Tagen, ja Stunden, bringen, da ihr sonst wohl ein ☉ und ☽ potabilem in viel Zeit und darzu ganz widerwärtig, unangenehm und nauseos zuwege bringet. Ihr würdet auch alle eure corrosivische Medicinen ♈, ♉, ♊ta, ♎ta, ♆ta immo alle venenosa emetica, destruentia ac nociua purgantia in ein Antidotum et anodynum zu verkehren wissen. Gleichwie der ♀ an sich selbsten höchst nützlich, panacäalisch und ganz unschädlich an des Menschen Leib: also macht er und verkehrt alle Schädlichkeit in ein unschuldiges gesundes Wesen.

Cape hoc rude exemplum: Nimm ⊕ hungar. oder andern ℔. j. ♀ com. ℔. ß, reibe alles zusammen, thue es in eine Retorte mit einem weiten Hals, destillire ex ∴ per gradus: so steiget ein wässeriges ♄a, und fast kein ♈. Cur hoc? Der ♀ ♎irt alles im Hals der Retorte. Den ♀ könnt ihr wieder brauchen; das ☉ nehmet heraus, solvirts, filtrirts, coagulirt es in einer Glasschale, laßt es krystallisiren, kostet

es

es dann auf der Zunge, ob es nicht milder, und so süß als ein Sacch. ♄ni; essentificirt das ⊖ mit oben gerühmten 🜄, so wird es noch süßer. Ihr werdet verstehen, daß es ein trefliches anodynum ⊕ seye; Sapienti pauca!

Item: Nehmet ⊕ et 🜍 ana 1 Loth, mischet es, thut es in einen Schmelztiegel, laßt bey gelindem △ operiren und schwitzen, bis der ⊕ mit samt dem 🜍 zum Schorstein hinausgeflogen; sehet, wie der 🜍 dem ⊕ volatilisiret, also auch das ♁, wenn man es zulange im △ tractirt. Wisset ihr dem 🜍 ein gewisses gesundes subiectum zu addiren: so sollet ihr alle bittere und giftige mineralia et metalla in eine solche, dem menschlichen Leib homogene süße Salzigkeit bringen können, und dieses zwar mit kleinesten Unkosten in wenig Stunden, das ihr sonst mit allen euern menstruis, langer Zeit, vielen Unkosten nicht zuwege bringen werdet. Ihr habet es zwar schon lange in praxi gehabt, aber nicht recht attendirt und in die lange Vergessenheit gestellet oder nicht recht prosequiret.

Die Süßigkeit der Mineralien zeiget sich manchem Laboranten gar oft; aus übler Betrachtung aber macht er wieder eine Bitterkeit daraus. Man sehe nur, wenn man einen Grünspan, Aes vstum oder limaturam ♀ (welche sehr eckelhafte Subiecta sind) in ∽ ⊡ae vel ∽ ✱ci oder mit einer alkalischen Lauge solvirt: so findet man in gustu immediate eine Süße. Item: solvire den Grünspan oder ♀ in ✣ ⩧, filtra, koste ihn, wie widerwärtig er ist, gieß einen ∽ ⚲ vel ⊖✱ vel °°° ⚲ p. d. hinein in sufficiente quantitate, so lange der ✣ einige Resistenz in fermentando zeiget; es präcipitirt sich nichts (cur hoc?) sondern es bleibet alles conjungirt beysammen. Koste nun dieses wieder, ob es nicht gegen den vorigen eine tröstliche Süßigkeit hat; aber doch nicht in Leib zu nehmen? Denke dem nach, so kommst du auf eine höchst geheime Spur in der Medicin; denn die Süßigkeit der Mineralien ist weit über die Kräfte des Zuckers, denn sie führen eine höchst anodynische Kraft in sich, die allen schmerzhaften Menschen zu ihrer consolation höchst vonnöthen ist.

Fol.

Fol. 391. distinguirt Basilius die extractiones, so mit dem 🜋 ≕o≕ und ∇ geschehen, und will, daß das 🜋 das ♁ oder vielmehr seinen O‑O figirete, daß er nicht mehr Brechen sollte machen; es geht aber schwach zu, denn die solution cum 🜋 ≕o≕ eben noch vomiren macht. Er sagt ja selbsten, daß der ‑∼‑ ⊕, als ein stärkeres acidum, das ♁ per sedes operiren mache; wann er aber in grösserer dosi genommen wird: so macht er gleichwohl auch vomiren. Der ⊖geist ist auch ein starkes acidum, aber bricht dem ♁io seine brechende Kraft noch weniger, sondern ehe vermehrt es solche oder wenigstens wecket er solche mehr auf, wie man sieht, wann man mit ihm das ♁ zum butyro macht, da der ☿ vitae vomitivus heraus mit ∇≕o≕irt wird. Der ‑∼‑ ⦶, ∇F, ∇R sind auch starke acida; diese figiren des ♁ii seinen O‑O oder emetische Wesen von allen gedachten am beßten. Nun ist die Frage, warum vorgedachte acida dem ♁io seine emesim nicht figiren oder umkehren; da sie doch so starke acida sind; Antwort: das 🜋 ist das schwächste von den andern, dessen ratio

 seiner

seiner Schwäche ist per se klar; der ⊕ und sein ⌒ sind selbst ☍lisch; denn wann man den purificirten ⊕ in conueniente vel larga dosi eingiebt: so macht er vomitus und zeiget also sein ☍, consequenter so muß sein ⌒ ja nicht soviel davon participiren, weilen er das ♁ etwas cicuriret, doch nicht gar, daß er doch seine laxantem virtutem behalte und in maiore dosi doch auch vomire. Der ⌒ ⊖ muß nothwendig von seiner ☍schen Natur participiren, weilen er des ♁ii seinen ☍ vehement aufwecket; denn wann das ♁ crude in tota dosi gegeben wird, auch ad dr. j. so vomirt und laxirt er nicht; wann ihm aber das ⊖ com. addirt wird und mit einander im Schmelztiegel im △ tractirt werden und dann ausgegossen: so sitzet das ⊖ oben und unten der regulus; so ist denn sein effectus ☍lis gleich da, wenn man von diesem regulo was eingiebt, wiewohlen der ⌒ ⊖ per se, wie auch der ⌒ ⊕ keinen vomitum excitiren, sondern erst dann, wann sie einem potenten ☍ zu Hülfe kommen, wie im ♁ steckt. Das ⦶ aber hat ein so subtil concentrirtes

acidum,

acidum, daß es vor den obgedachten billig ein vbiquoticum chaoticum vniuersale indistinctum ad recipiendas quascumque formas kann gehalten werden; denn es participiret noch actu von keiner mineralisch oder metallischen impraegnation oder ▽citát, wie das ⊖ ⊕, ☉, sondern es macht einen respect auf alle 3. Reiche: ins animalische, vegetabilische und mineralische; dahero kann es billig titulirt werden: Materia chaotica vniuersalis ad recipiendas quascumque formas, deßwegen, weilen es ein subtiles, penetrantes, separirtes acidum für sich hat und ist; so greift es den O=O desto tiefer an, cicuriret und figiret ihn vor allen andern specificirten acidis, in forma liquida sowohl als sicca, am besten, wie die praxis weiset an dem ♁io diaphor. und Basilius mit dem ▽F die fixation darweiset, item bey dem Bezoardico minerali.

Bey dieser Gelegenheit soll ich noch den Liebhabern der Kunst einen Kunstgriff und menstruum nobile zeigen, welches ihnen

 sehr

sehr tauglich und vielleicht tauglicher, als vorgesagte, in gewissen Punkten seyn könnte. Nämlich:

℞. ∽ 🜕 bonum ℔. j. Crem. 🜿 oder 🜿 emet. melius 8 Loth; solvire den 🜿 emet. in ∽ 🜕, er zergeht sine strepitu; diese solution gieß auf 8 Loth ad albedinem Yrten ⊕ in eine retorte successive, so wird es fermentiren, und wann es aufgehöret, so richte es im Sande ein zu destilliren per gradus: so geht ein goldgelber liquor herüber; dieser ist etwas süß und lieblich auf der Zunge und solvirt das vitrum ♁ii süßlicht und macht ihn mit 🜄 potabel. Wenn du aber in den starken morbis appliciren willst: so mußt du damit bequeme subjecta solviren und lente, nur per B. M. ihre partes essentiales herübertreiben; denn er führet solche mit über und conjungiret sich intime damit; und also ist er capabel in den größten obstructionibus das schönste aperiens zu seyn, zuvörderst so er mit dem 🜄 in eine rechte dulcedinem conjungiret wird; er vereiniget sich gleich

damit.

damit. Per se kann dieses menstruum als eine essentia ♃ii et ⊕li, so durch ihre Asche particulas intime radicirt ist und nach deren höchst essentialischen Kraft operiret, gebraucht werden. Ich habe wohl in Aurea Catena Correcta auch dieses inseriret, hier aber klärer angezeiget, daß also ein Liebhaber seine explication in infinitum kann appliciren; Sapienti pauca! Wenn er soviel weiß, daß es aus dem animalischen und vegetabilischen ihr ⊖ essentiale virtuosum gleich attrahirt und mit sich unirt; also solvirt es auch das präparirte ☽. ☉ fulminans etc. zu einer Potabilität. Der 🜄 ist nun per se ein acidum subtilissimum, der absque medio conueniente acido concentratiore wenig oder gar nichts solviret oder extrahiret, sondern nur durch die stärkere acida solvirte corpora subtilisiret, extenuiret, exaltiret und immer mehr durch sein höchst volatilisches acidum mit volatilisiret und zu einer großen Lieblichkeit adaptiret ꝛc. Hingegen sieht man in den vrinosis einen andern gewaltigen Effect: v. g. man nehme einen ♀ emet. fort. solvire diesen in

🜄

♈ vrinoso: so wird man eine trefliche ♁ ℞. bekommen, welche nicht mehr vomiren macht. Also castrirt auch der ♈ die O-Olia und Gift in allen 3 Reichen. Dieser ∼ vrinosus ist der, wie oben ist gelehret worden, daß man nimmt eine Maaß ᵛR und gießt ihn in einen Kolben über 2 Loth ✳ und soviel ⊖♀, und ziehet ihn nur trocken herüber ab, so ist er fertig. Dieser dulcificiret auch alle acida und corrosiua; denn es ist bekannt, daß alle vrinosa und alkalia fixa alle corrosiv destruiren und in ein ⊖ neutrum bringen augenscheinlich, wie ich in der Aurea Catena zur Genüge gezeiget. So kann auch ein Gescheuter hierüber seine Glossas, speculationes et rationes mit und in der praxi leicht weiter dilatiren.

Fol. 392. sezet Basilius einen procefs und befiehlt ein acetum ex propria minera ♁ii zu machen; welches, wie folgen wird, eine sehr verdrießliche, langweilige und zeitverderbende Arbeit ist für einen Liebhaber. Fol. 393. sezt er aber eine andere Manier einer ℞. mit ⊡ crudo und ♁.

Ich

Ich mache es aber geschwinder auf diese Art:

Rec. ⊖☿ 6 Loth, ♁ crud. 1 Loth (oder wenn man die R̄. des ⊕ darunter haben will: so schmelze man das ♁ vorhero mit dem 4ten Theil roth ♀rten ⊕, wie oben gesagt) reibe alles zusammen, schmelz im Tiegel wie ▽, gieß aus in einen warmen eisernen Löffel, laß ein wenig erkalten, stoß zu ♁ in einem eisernen Mörser, thue es in eine Phiole, gieß den obbesagten ℣ vrinosum darauf, welcher über Nacht eine höchst liebliche und süße hochrothe R̄. sehr virtuos ausziehen wird, als sonsten cum ℣ allein; solche gieß ab, einen frischen ℣ darüber, bis du alle Röthe herausgezogen hast. Diese giesse alle zusammen: so hast du eine edle Medicin. Basilius de eius virtute fol. 393.

Fol. 394. Hier sezet er seine Asam und Phalaiam etwas deutlicher; indem er nicht befiehlt, den ⁜ ≂ mit dem ℣P davon zu machen, sondern genuine, wie oben beschrieben.

Fol.

Fol. 395. Hier hat er wieder ein anderes tentament und menstruum ex ⊕ und ⊖ com. und ist gut; heißt ▽ caustica. Nun lehret er das ♁ diaphoreticum zu machen mit dem ⦶, welches wir heutiges Tages leichter machen: nur ist dieses der Vortheil, weilen es vielen practicis, zuförderst den Apothekern, dort und da einen vomitum caussiret; die Ursache ist, daß es nicht durchaus aequaliter detonirt ist, also bleiben viele noch, nicht durch das ⦶ angegriffene particulae, so nicht völlig mit figiret sind; und wenn diese nicht attendirt werden: so caussiret das also präparirte diaphoreticum noch allezeit vomitus. Ein practicus thut aber am sichersten, wenn er das ♁ vorhero mit 🜍 geschmolzen mit 3 parr. ⦶ detonirt und wohl zusammen geglüet und sodann NB. es mit kaltem ▽ eluiret, daß er die ganze massam mit einem hölzernen Kochlöffel wohl aufrühre und alles, was wie Milch schwimmt, abgiesset, und so lange repetiret mit frischem ▽, bis nichts mehr wie Milch schwimme: so bleibt das Schwere und noch nicht genug geöffnete, unfigirte

Gröbere

Gröbere zu Boden. Solches kann man wieder mit 2 oder 3 part. ⦶ detoniren und dann auch mit ▽ schlemmen, wie vor: so wird es gewiß keine vomitus mehr machen. Die Milch aber alle zusammen läßt man sich setzen und gießt das ▽ klar ab; das sedimen aber edulcorirt man mit frischem ▽ noch ein oder etliche mal, bis keine Salzigkeit mehr gespüret wird (welches zwar nicht schädlich, sondern besser, wenn noch eine wenige Salzigkeit dabey bleibt, denn es giebt ad absorbendum et sudandum einen treflichen stimulum) so bleibt ein schneeweiß ♁ zu Boden: solches trocknet man ein: so bekommt man das ⦶ ♁tum. Dieses hat die herrlichsten Tugenden in den incurablen, flatuosen, hypochondrischen Wassersuchten, Krampf und Windsuchten und in allen morbis die ab acido flatuoso ihren Ursprung nehmen; denn so man dessen nimmt 1. Loth, ⊖☿ auch 1. Loth, von einem convenienten specifico vegetabili, v. g. zu den Winden und Blähungen Radic. Zedoar. Sem. Carui āā 1. Loth, siede es zu einer ℞. filtrire solche, so ist sie präparirt. Man kann also ein

ein Decoctum Lignorum und anders dergleichen machen, wenn man nur die selecta specifica ad morbos zu machen weiß. Ich sage, daß man mit dergleichen, dem Ansehen nach schlecht, auch mit gemeiner Holzlauge, vt alkalinis, präparirten medicamentis viel der schweresten Zustände, welche keine, oder aber ganz ungewisse Diagnosin zulassen, leicht curirt, des Tages 2 auch 3mal zu 2 oder 3 Löffel in frischen Brunnenwasser eingegeben. Ratio ad fores, wie auch oben gesagt. Denn alle Medici sehen, daß bey solchen und dergleichen subjectis eine turbirende und muriatisch-vagirende Blähung und Wind machendes auch Schmerzen caussirendes malignum ist; solches giebt sonst nicht viel weder um die medicamenta acida, noch alkalina, nec neutra, volatilia et fixa, absorbentia et praecipitantia, weder vomitiva nec purgantia und sudorifera alterantia; aber mit diesem specificirten alkalisirten medicamentis hat es sich jederzeit gezeiget, daß sich noch wenige hülflos befunden, und ist deßwegen in promtu zu machen und ex tempore. Ich habe den Corticem Chinae also zu einer

hoch-

hochrothen R. gemacht und damit in kurzer Zeit mich selbst von der schon eingewurzelten Hectica, wie auch andere febres intermittentes etiam delirantes curiret. Allein wenn man solche R. NB. aufbehalten will, muß man den 4ten Theil 🜄 dazu giessen, sonsten schümmeln und verderben sie.

Ein anderes ♁ diaphoret. wird auf leichtere Manier gemacht, fix und fließt bey einem Licht wie spanisch Wachs ohne Rauch, also:

℞. ♁ crud. pulverisat. ⦶, ⊖ com. ana ℔. j. reib alles und misch zusammen; dies trage successive in einen glůenden Tiegel ein, so wird es bald wie 🜄 fliessen, und wann es nicht mehr sauset: so gieß es in einen warm gemachten und mit Wachs imbibirten Gießpuckel, so fällt ein König wie ein zimmetfarbenes Glas; die ⊖ia sitzen oben, die separire von dem regulo, den regulum ♁re, vermische mit ana ⦶ und ⊖ com. reibe und vermische alles

 zusam-

zusammen und trags wieder in glüenden Tiegel wie vor; dann wird es aber nicht fliessen, sondern steiget auf und legt sich an die Wände des Tiegels, wie ein ♁ diaphoret.; wann die massa nun wohl glüet: so wirf 1 oder 2 Loth ♁ crudi successiue darzu, und wenn es eine Weile schon klar fliesset: so giesse es wieder in den Gießpuckel, laß erkalten, so findest du einen dunkelgrünen gläsigten regulum fixum; solcher fliesset bey einem Kerzenlicht, wie spanisch Wachs. Diesen regulum ♁re wieder mit dem 4ten Theil 🜍 com. schmelze ihn wieder ganz gelind, wie ▽ und bis der 🜍 nicht mehr brennet, dann gieß hinaus, so bekommst du einen blutrothen regulum oder massam panacaealem; diese reibe zum subtilen ♁r; dosis ist 4, 6, 10, 15, 30 gr. per se vel cum theriaca vel cum alio conueniente vehiculo; vomirt nimmermehr, sondern treibet gelind, ohne zu schwächen, den Schweiß, cum maiore energia, als das commune diaphoreticum praedictum. Wer aber den regulum panacaealem cum virtute ⊕ will imprägniren, der nehme von Anfang 4. parr.

♁ crud. und j. part. (∴) ▽F oder roth ♃ten ⊕, reib zusammen und schmelz mit einander zu einem schwarzrothen Glas; dieses ♁re et adde ana ⦶ et ⊖ com. et fac ut supra in allen. NB. Daß ich das (∴) ▽F addire, ratio est haec, quia et arcanum duplicatum est intus und hilft die massam besser aufzuschliessen und veredlen. NB. Die vorgedachten mitgeschmolzenen ⊖en sind auch medicinalisch, sie machen keinen vomitum, sind auch fix und flüßig bey einem Kerzenlicht. Man kanns mit 3. Theil ordinari Speisesalz vermischen und dann zur Tafel das Fleisch damit eingesalzen und zu räuchern, wird schön rubinroth und gesund.

Fol. 398. Daß aber Basilius setzet, sein ♁ diaph. solvire sich im Keller zu °₀ρ; concedo, wenn es genugsam ⊖nisch ist, oder ex ambiente aere ⊖sche particulas in sufficiente quantitate attrahirt hat; sonsten glaube ich es schwerlich, wie ich antecedenter bewiesen, daß alle sicca und von allem ⊖ und salzigten particulis geschiedene

dene Erde sich zu einem klaren liquore oder 🜄 solvire; und zu was hülfe dieses, als daß nur die Zeit und labor verlängert würde. Nun wollen wir ad distinctionem zu besserer Bequemlichkeit ein Caput machen.

Caput IV.

Caput IV.

De Regulo Antimonii.

Fol. 400. lehret Basilius den regulum ♁ii simplicem machen. Es ist diese Arbeit zwar wohl bekannt, daß wenn den 🜍 ♁ii mit dem 🜕 und 🜿 in die Höhe ziehet: so fällt der regulus ⚯calis mit einem metallischen Glanz zum Grund; jedoch wenn zu viel ⊖ia dazu kommen oder etwas länger, als sichs gehöret, schmelzen: so ziehet es viel regulum oder auch solchen ganz mit sich zu Schlacken, und man bekommt wenig regulum oder gar keinen; doch kann man ihn aus den Schlacken gleich wieder herausschlagen, wann man solche wieder fließen läßt und 🜿 crud. ♁irt oder Kohlenstaub darein trägt und solches consumiren läßt, und sobald er consumiret ist, ausgegossen, sonst wird der 🜿 wieder zu einem ⊖ alkali und macht es alles wieder zu Schlacken;

und auf diese Weise kommt mehr regulus heraus.

Fol. 401. macht Basilius mit dem 🝆 Iuniperi vel Terebinth. einen Balsam daraus; aber besser geht die solution an, wenn man den regulum mit halb so viel 🜍re com. vermischt uud den 🜍 davon verbrennen läßt, so wird der regulus geöffnet also, daß die 🝆 ratione sui similis 🜍is besser angreiffen können. NB. Ich halte es aber noch besser cum hepate ♁ii, weil man ohnedem nur die 🜍sche Kraft des ♁ii allhier verlanget. NB. Für die Lungensüchtigen aber soll es besser seyn, wenn man keine destillirte Oele nimmt; denn sie participiren alle von einem acido rodente aperto (denn bestreiche man nur damit einen offenen Schaden, was der Patient dabey wird für Gesichter schneiden!) und alle Säure ist der Brust und Lunge beschwerlich; denn so ein solches acidum per meatus sich in die Lunge circuliret: so vermehret es nicht allein den Husten, sondern es hilft auch den ohnedem exulcerirten Theil noch mehr

auffressen

auffressen und corrodiren. Aber süße Oele sollen besser seyn, als da sind: das Mandel- Mohn- Rüben- Aneis- Leinöl; denn wann man diese in eine Wunde streichet: so beißt es nicht, sondern demulcirt und mildert den Schmerzen als ein elementarischer Balsam; so auch noch mehr dergleichen, als Lein- und Baumöl, welche wohl ein heimliches acidum, doch nicht so gar aperte corrosivisch mit sich führen. Es sind auch die animalischen pinguedines, unter andern eine reine Butter, oder Schmalz, sehr edel, das gelind ausgelassene Schweins- Hunds- und Menschenfett, Rosenpomade, als welche alle keine solche Säure und Schärfe in sich haben, sondern eine süße, heilsame und stillende consolirende Kraft, dergleichen die Lunge verlangt, haben; nam omne acidum nociuum pulmonibus ea neruis. Dahero wenn man ein von allen Geschmack gewaschenes ausgelassenes Schweinfett etc. mit solchem regulo digerirte bis zur höchsten Röthe und alsdann mit solchen und den beßten consolidantibus herbae consolid. maior. Vnguent. aureae, scabiosae, millefol. auriculae

 mai.

mai. etc. eine grüne Butter conficirte: so wird alles besser geschehen.

Fol. 402. will er das ♁ durch seine eigene principia, i. e. seinen eigenen ⚹ und ⊖ anatomiren, welches eine langweilige, verdrüßliche und gar nicht fruchtbare Arbeit ist, bis man ein quantum sufficiens ⚹ ≕ ♁ii zusammenbringet. Es giebt es auch ratio physica, wie oben schon ist gesagt worden, daß alle mineralia et metalla, wann ihnen das principium ⊕co 🜍eum vel Onosum in visceribus terrae per calorem centri ausgetrocknet ist, nur noch eine kleine Spur von ihrem acido ⊕co in dem △ auslassen; da doch solches acidum specificatum in quanto hiezu höchst vonnöthen. Wenn man auch 1 ℔. oder 1 Maaß ⚹ ♁ii nach Basilii Manier zuwegen brächte mit großem Verdruß, Verschwendung der Zeit und großen Unkosten, wie bald versudelt man dieses? Und hernach sollte man wieder lange Zeit solches zu arbeiten anfangen, da man solches nicht pfund- sondern Centnerweise mit der Minera brauchet (dazu giebt eine Minera

nera weniger als die andern). Man hat jeziger Zeit in Hungarn bey Kesmark hinter dem Zipserland und carpatischen Gebirg eine mineram ♁ii gefunden, welche nicht allein purfeines ☉ giebt, sondern auch ganz ⊕lisch ist; wenn man es so, wie ich, auf der Zunge kostet, so ist es ein ganz süßer ⊕. Solche taugte noch eher zu dieser Arbeit; 1. ℔. von diesem ♁ giebt fast ½ ℔. ⊕ nur mit heissem 🜄 extrahirt (welches ich selbst öfters gesehen). Aber allein! hat uns die Natur den ⊕ nicht expresse und pude dargelegt und den Schlüssel an die Hand gegeben einen mineralischen ✠ in quantitate daraus zu präpariren? Das ♁ ist 🜍 🜺isch: so ist es aber das ⊕ auch; das ♁ hat einen brennenden und einen nicht brennenden 🜍: also auch der ⊕; vermöge der 🜺schen Partikeln machen sie ja beyde brechen, sie geben auch beyde einen ⌒ acidum in destillatione von sich: der ⊕ mehr, das ♁ weniger, nur daß das ♁ ausgetrocknet und sein acidum ⊕cum in eine trockene 🜃 coagulirt und concentriret ist; hingegen ist der ⊕ von solchen

 mine-

mineralischen specificirten acido noch reich und offen. Also wollen wir den ♁lischen + mit Hülfe des ⊕, als seinem compagnon, in copia machen, alsdann lustiger damit und geschwinder operiren, auch in grösserem quanto; und ich mache es also:

Ich nehme eine mineram hungar. ♁ ℔. jv. ⊕ hungar. ℔ viij, vel etiam Sacch. ♄ni si placet, stoß und reibs zusammen, thue es in eine beschlagene retorte, sez 24 Stund in ∴ mit seiner Vorlage, primi et secundi gradus △; so öffnet sich das ♁ mediante proprio acido ♀eo et adiuncto acido ⊕co in etwas; laß das auskühlen, und wenn etwas in den Recipienten herüber gegangen, das giesse wieder zurück in die retorte und gieß auch darauf ✛ ≈ vini 6. M. Laß einen Monat, oder kürzer, in einer warmen Stube ♉ren; dann so destillir das ✛ vini ganz gelinde im ∴ herüber (wenn du nun willst, wie ich gethan, so kannst in diesen ✛ die starken ~ ⊕ und ♁ darein destilliren, welches gar nicht schadet, sondern du bekommst noch mehr

men-

menstruum, und ist alles ♁firet; so du aber nicht willst) so hebe diesen ✱ a parte auf, lege eine andere, oder eben dieselbe, große Vorlage vor und fange die ~ ⊕ et ♁ besonders mit schwach und starken △, wie man den ~ und ℅ ⊕ pfleget zu destilliren; in 24 Stunden Zeit soll alles fertig seyn. Dann so ziehe aus dem ⊙ mit ▽ sein ⊖ aus, filtra, coagula in einer Glasschale; über die ⊖ rectificire ♉do prius 2 oder 3 mal seinen abdestillirten ~, so ist der ✱ fertig; diesen brauche nun, wie Basilius lehret. NB. Allein merke hier pag. 402. eben in diesem procefs, wie zuvor ist gesagt worden, Basilius will den ✱ mit ▽ edulcoriren, so dich fehlen und irren macht.

Fol. 406. Hier nimmt er den regulum ♁ii, ♁irt ihn und figirt ihn per longum et latum tempus in einen rothen ≂tat, solchen solvirt er hernach im Keller per longum tempus und heisset es ⊖ ♁ii. [Allein auf was Weise sich die trockene von allem ⊖ privirte ♁ absque ⊖ im Keller solviren

lassen

lassen (sollen) habe ich zuvor schon enodirt und halte es für nichts, weilen es nähere Wege giebt per artem dergleichen ⊖ ♁ii zu machen, und dieses also, wie folget. Basilius macht eben selbst nicht viel daraus; denn alle dergleichen ⊖ia sind ex acidis adhaerentibus et se in condignis corporibus coagulantibus gemacht.

Fol. 408. Nun kommt Basilius zur ☿fication des ♁ii und nimmt auch den langen Weg, wie es denn dergleichen viele giebt, aber wenig gerechte. Mir aber gefällt vor andern ein kürzerer Weg, welchen aber viele vornehme Männer und Autores colligirt und actu so gut, als vorigen, observirt und distinguirt haben. Nämlich: Man nimmt des reguli ♁ati et ✳ ana 2 Loth, ☿♎ 4 Loth, reib und mische alles zusammen in eine halbbeschlagene Phiole, sez in ein starkes Sandfeuer (am beßten; denn das offene △ thuts geschwinder aber gefährlich) daß es mit einander fließe, und sobald es ein Pater et Ave fliesset: so nimms weg, so ist es fertig;

tig; separire den ☿ von der andern Materie, welche zu andern Sachen wieder zu gebrauchen.

Fol. 409. Aus diesem ☿ macht Basilius mit dem °°° ⊕ ein °°° ☿ von sehr mächtigen Kräften, wie er fol. 410. anzeiget. Es muß aber solches °°° durch frischen 🜊 öfters solvirt, circulirt und abstrahirt werden, daß es höchst süß und lieblich werde; so hat man freylich der besten Medicinen eine, wiewohlen es langsam zugeht.

Fol. 417. macht er nur zu äusserlichen Verderbungen etliche Medicinen, wiewohlen schon vorhero etliche trefliche Mittel gesezt sind. Basilius will allhier nur ad superfluum seine variationes anzeigen, daß man das 🜖 auf allerhand Manieren tractiren könne; also hier: daß er das 🜖 mit ⊖ und Ziegelmehl destillirt und dann solchen ∽ per abstractionem phlegmatis in ein rothes 🜖 concentrirt und wieder in liquidum per deliquium fliessen läßt; solchem giebt er äusserlich fol. 418. grosse Kräfte;

da

da doch die oben gemeldte compendiosior Asa eben dies und noch mehr prästirt.

Fol. 418. macht Basilius jezt aus dem ☿♎ und ♁ wieder einen treflichen Wundbalsam; allein es stecket hinter dem butyro ♁ii eine noch treflichere Kraft und Medicin in den größten innerlichen und äusserlichen morbis; und ist dieses der rechte ☿ vitae Paracelsi; also, daß diese Medicin den Triumphwagen allein meritirt, sepositis ceteris omnibus, quae in hoc curru triumphali depraedicantur. Wenn dieses Tractätlein die historias curatorum leidete, könnte es wohl ein tomus werden. Nun geht es aber also zu:

℞. ♁ ℔. j. ☿♎ ℔. iij. jedes a parte vorhero subtil ♁irt und dann wohl zusammen gemischt, in eine beschlagene weithalsigte retorte gethan und mit ✠ ≏ oder ⏜ ⊖ angefeucht, mit angelegten Recipienten destillirt ex ∴ secundum artem per 4 gradus, bis aller herüber; zulezt mußt du auf die retorte auch glühende

Kohlen

Kohlen legen. Wann nun alles herüber und erkaltet: so gieß successiue gleich soviel ∽ ⊖ fortem darein, daß es alles nach und nach sich schön roth solvire und ein blutrother Saft werde; solchen hernach mit genugsamen ℟mo vrinoso zu einer lieblichen Süße circuliren mit öfters Auf- und Abziehen und öfters ∀ urinosum zu addiren, wenn einer schwach übergegangen, und die Süße sich nicht recht präsentirte. Wann es nun recht süß ist: so ziehet man 2. 3 mal per se in einer retorte alles zusammen herüber per subtiles gradus schön lind und langsam ex ∴ in amplum recipiens, damit alles in einer Unität sey: so hast du eine der treflichsten Medicinen und den veritablen ☿ vitae mit allen seinen Kräften, wie ihn Paracelsus in Archidoxis beschreibet und in seiner Claui des 10ten Buchs. Dessen dosis ist 1. 2. 3. 6. 8. 10. Tropfen in Wein, Wasser oder anderm convenienten vehiculo. Es durchgeht diese Medicin das ganze Systema corporis und resolviret alles, ohne zu beschreiben; die praxis wird dir es zeigen. Es

ist

ist noch ein anderer 🜄, der eben schön dulcificirt auf diese Manier: ℞. ⊖☿ und ☿ crudi ana, 🜂 1. Maaß, 2 oder 3 mal darüber rectificirt, nicht gar allzeit auf die Trockne.

Nachdem das butyrum in prima destillatione übergegangen: so colligire in der retorte den Zinober, welcher in dieser praeparation nicht viel seyn wird, zur Medicin; das ⊙ aber seze in die Luft, so fließt das insizende ⊖ zu einem liquore; oder solvir es geschwind mit ▽, filtrirs und coagulirs in einer Glasschale zum ⊖ ganz gelind: so wirst du ein wundersames ⊖ finden; solches kannst du zum butyro rectificato zusezen.

Item: Wenn man nimmt ♁ ℔. j. ✱, ☿♎ ana ℔. ij. oder iij, mache vorhero alles zu ♁, wie oben, mische dann alles zusammen, thus in eine retorte, gieß darauf des beßten ∘∘∘ ⊕ ℔. ij, laß zween Tag und Nacht digeriren; dann destillirs per gradus ex ∴, so geht kein dickes butyrum,

rum, noch ☿ viuus, sondern ein lauteres stark nach ♃ riechendes liquidum; solches rectificire, unterdessen extrahire aus dem ⊙ sein ⊖ und addirs samt den ♎-ten floribus seinem rectificato liquido; dann thue successiue gleichviel ⏜ ⦶ dazu und laß es auf etliche Zeit digeriren und sich conjungiren, hernach wie oben mit besagtem 🜄 in eine Süße gebracht und dann 2= oder 3mal per se herübergezogen: so hat man eben eine der treflichsten Medicinen, womit auch besser der Lapis ignis Basilii gerathet, und braucht nichts mehr dazu als die crystallos ex ☿ proprio ⏛tato, vti sequitur. Dieses ist eben eine so kräftige Medicin und leichter zu machen, als des Basilii sein vorgedachtes °°° ☿ii.

Fol. 419. Ferner setzt er zum Unterschied allerhand äusserliche Medicinen; glaube aber, wenn einer (wie gelehrt ist) ein rechtschaffenes chirurgisches Stück hat: so kann er mit solchem sich ziemlich vergnügen. Wem es aber beliebt, sich in mehreren zu exerciren, dem steht es frey.

Fol. 424. setzt er abermal flores ♁ zu machen und aus diesen ein ⁂; es kommt aber mit dem vorigen überein.

Fol. 425. macht er wieder ein Wundöl, wie das ⁂ ♀is per campanam, und dieses ist zu äusserlichen Schäden sehr gut, kann auch für ein gutes menstruum ♁ii passiren, ist auch treflich den ☿ zu präcipitiren.

Fol. 426. setzt er wieder mit kleinen Unterschied des Handgrifs ein anders Wundöl, wie fol. 417.

Fol. 427. macht er wieder eine in- und äusserliche Medicin; es kommt abermal mit der vorhergesetzten übereins, nur sind die Handgriffe mutirt.

Fol. 428. Hier macht er den ♀ ♁ii durch eine scharfe Lauge. Ich mache es aber geschwinder und copioser auf diese Manier.

℞. ♁ crud. p. j. Potaschen p. jv. vel vj. reibs mit einander zu ♁, laß im Tiegel schmelzen wie ▽, dann gieß in eine eiserne

Pfanne, so hast du eine zimmetrothe massam; solche ʒre, siede sie mit Wasser in einer neuen eisernen Pfanne auf: so solviret sich das ♁ in der Lauge; diese filtrir und präcipitirs cum 🜊 vel quouis vili acido, so fällt der 🜍 ♁ii zu Boden, den edulcorire mit ▽, bis alle ⊖igkeit hinweg; dann trockne ihn, so hast du 🜍 ♁ii in copia; das ⊙ kann man zu ⊖ machen, vti sequitur; die ⏛te Lauge aber filtrire und coagulire: so bekommst du ein ⊖ impraegnatum, dessen dosis gran. ij. vel vj. unter die laxantia und purgantia zu mischen; item unter die enemata in den härtesten obstructionibus.

NB. Wenn man obgedachte Lauge mit genugsamen Crem. 🜿 oder Cryſtall. 🜿 (anstatt des 🜊 oder alius acidi) mit Sieden ⏛irt und hernach post separatum 🜍 ♁ii solche Lauge einsiedet zum ⊖: so hat man einen metallischen Crem. 🜿 virtute ♁ii impraegnatum alkalisatum, aus welchem man sowohl unter purgantia als Ren mischen kann. V. g. so man dieses mit ⊖ mit 🜊

⚹ et 🜄 vrinoso tractiret, wie auch mit ∽ 🜕, wie oben gelehret worden ꝛc.

Dieses ♁ tractiret er auch mit ✢ ⚹ et 🜄 zur ℞, o°o und Q. E. auf solche Manier, wie das vitrum; er lehret aber nicht solchen ♀ ♁ zu figiren. Ich und viele haben dieses ängstlich gesucht, auch zu 1000 Rthl. dafür zu zahlen versprochen; durch vielen Schweiß und Probiren habe ich ihn gefunden, und es geschieht in sehr kurzem compendio also:

℞. ⊖ com. 🜕 ana 4 Loth, misce, laß im Tiegel wie ∇ fliessen, trage nach und nach den vorgedachten ♀ ♁ wohl getrocknet in Fluß ein, bey 2 = 3 Loth, laß wohl mit einander fliessen 2 = 3 Pater et Ave, gieß dann aus, lauge die ⊖ia hinwegk; den ♀, der auf dem Boden liegt, edulcorire von aller ⊖igkeit mit ∇, trockne und wäge ihn, thue in eine retorte, gieß 2mal so schwer ∽ ⊕ darauf und ziehe ihn dann stark herüber ab ganz trocken; den ♀ nimm heraus, laß ihn in einen Tiegel wohl ausglüen und

und betrachte nun seine couleur. In medicina ist er eine Panacaea, besser als die gemeine diaphoretica. Die Dosis ist 6. 10. 15. gr. in et sine specifico etc. in Wasser, Wein, Suppe ꝛc. einzunehmen in quouis sudorem requirente morbo; er macht aber nicht allezeit empfindlichen sudorem, wenn er sonst in andern applicirt wird. Wünsche, daß es glücklich ablauft. Er ist nicht flüßig, aber man kann ihn leicht cum proprio flüßig machen wie spanisch Wachs, besiehe meine Pandoram.

Fol. 430. setzet er die praeparation des ✳ ♁ii; solches habe ich schon kurz vorhero erinnert und ventilirt.

Fol. 433. lehret er den Signat-Stern ex ♂ et ♁ zu machen, welchen jetzt die Chymici durch Anlaß des genug beschriebenen Philalethae in communi unterschiedlich zu exerciren wissen. Allein wenn man diesen Stern etwas curieuser will haben, nachdem er schon purificirt und zur rechten Weisse durch den ⦶ gebracht worden: so laß ihn wieder fließen per se und wirf in

 heissen

heissen Fluß auf 8 Loth nur ein Quint 🜍 com. successive, oder etwas mehr darauf. Wann dann der 🜍 nicht mehr brennet und der regulus klar wie ▽ fliesset: so gieß ihn in Gießpuckel und betrachte die neue Figur nach seiner Erkaltung. Solchen Signat-Stern ♎irt Basilius einen Theil und 3 Theil ✳ und legt diesen ♎ in Keller zu 🝆 zu solviren in die Wundarzney. Ich aber nehme diesen Signat-Stern 1 Theil und 3 Theil ✳, ♎re es zusammen, hernach nehme ich das ♎te mit samt dem ⊙ und mische es mit 4 Theil ♇, mache S.S.S. calcinire es gelinde durch 3 Stunden, dann erkalten lassen und mit Wasser ausgesoten und ausgelaugt, filtrirt und in einer eisernen Pfanne gelind zu ⊖ coagulirt, solches mit samt der Pfanne in Keller gesetzt und fliessen lassen: so hat man ein bessers Wund- alter Schäden- und Brandmittel, vermög des wunderheilsamen Kalksalzes. Item: die ausgesotene massam trockne, machs zu ♁, streue es in die Wunden als: fräßige Schaden, offenen Krebs; ist ein treflich trocknendes, alle Säure, cor-

rosiv

rosiv der Schäden zu corrigiren, dämpfen und austrocknen. Dieses combinire mit der vorhero beschriebenen Asa.

Fol. 134. ziehet er den Signat-Stern mit ♁ völlig in Schlacken auf, welches just angehet; aber es ist nicht an dem genug, sondern man muß die aufgezogene massam mit noch 2mal frischen ♁ verreiben und auf ein neues eine Viertelstund wie ▽ fliessen lassen, dann ausgegossen, zu ♁ gestossen, im Keller zu ☍ fliessen lassen; dieses ☍ muß man mit Ziegelmehl und gröblich zerstossenen Kohlstaub mischen bis auf die Trockne, dann auf ein warmes Ort oder in die Sonne gesetzt, damit alle Kellerfeuchte verdämpfe und vertrockne; dann in eine beschlagene Glas-retorte und ins offene △ gesetzt, mit angelegter großen Vorlage per modum ▽ destillirt: so kommt ein medicinischer Liquor und menstruum herüber, aus welchem Basilius ein großes Geheimniß machet; mit solchem kann man das ♁ sowohl als andere conveniente mineralische und metallische Subiecta solviren und zur

Medicin appliciren. Ehe man aber gedachtes °°° ins Ziegelmehl mischet, kann man es mit 4mal soviel ♇ mischen und also cämentiren und stark ausglüen: so kömmt das wässerige Kalksalz dazu; alsdann, nachdem es kalt worden, mit ▽ auslaugen, filtriren und in einer eisernen Pfanne lind eincoaguliren, alsdann im Keller solviren: so hat man wieder eine Asam oder Medicin, potent zu allen äusserlichen Schäden. Thut man aber das °°° unter Ziegelmehl und Kohlstaub, wie vor gesagt, und dann destillirt △ aperto: so wird die Experienz zeigen, was Basilius von seinem berühmten Kalkgeist gloriret; es solviret alle obstructiones et coagulationes im Leib suo tempore, die Woche 3mal 1. 2. 3. Tropfen in vehiculo. Wenn man den Signat-Stern subtil zu ♁ reibt und mit 2 Theil ⦶ schmelzt: so wird es nicht leicht mehr fliessen, sondern laß es also nur wohl ausglühen eine Viertelstund: dann nimms vom Feuer weg, thus ins Wasser, lauge das ⊖ aus: so bleibt ein weiß oder gelbweiß ♁; solches laxirt abwärts: dosis gr.

gr. iij - viij - X. Man macht Pillen daraus also:

℞. Theriac. Androm. Magist. Ialap. et huius ♁ris āā dr. ß. ♁re alles wohl und mische unter einander mit ein wenig Elixir pp. fiat massa, daraus formire Pillen gr. iij. Dosis 3. 4. 6. Pillen, operiren treflich gelinde, Nachts zu nehmen. Man kann auch 1. oder 2. vor dem Essen nehmen.

Fol. 445. Hier lehrete er das philosophische Bley aus dem regulo ♁ii, welches auf diese Weise angeht:

℞. Reguli ♁ii, Sacch. ♄ni, ⊖ com. ana q. p. vermische es ♁irt mit halb so schwer klein gestossener Seife, tractirs erstlich in einem Schmelztiegel gelind, bis die Seife verbrennt ist, hernach stärker, endlich klar geschmolzen und ausgegossen: so wird man ein geschmeidig corpus finden. Wenn es nicht gar geschmeidig wäre: so schmelze es öfter mit Seife, bis es geschmeidig. Item: Wer rein abtreiben will auf der Kapelle, der schmelze unter

1. ℔. fein Bley ein Loth reguli ♁ii, wann es im starken Fluß vereiniget ist: so giesse es aus und schröte es zu kleinem Schroot: so wird gewiß sowohl im ☉ als ☽ figiren als allerhand Erzt zu probiren, sich stattlich zeigen und in allen Proben sicher ohne Anstoß der Wildigkeit glücklich ablaufen.

Fol. 439. Nun fängt er an, seinen Lapidem △ zu beschreiben, doch mit hinterhaltenen Hacken, zuförderst, wann es kommt ad metamorphosin metallorum. Er hebt aber an a primordio mineralium et metallorum (welches ich in meiner Aurea Catena, so viel möglich, fuse beschrieben) und fährt mit einem philosophischen discours fort bis ad praxin.

Fol. 441. sagt er expresse, daß man die veritable ℞ nicht aus ♁ crudo, sondern aus seiner minera machen solle. Ich sehe aber nicht ex operatione; indem er, Basilius, doch die minera selbst mit ⏀ heißt verpuffen und dann zu Glas machen, in welchem

welchem Verpuffen, und noch mehr im Glasmachen, ja eben das Ens primum ♄ii oder 🜍 embryonatum sehr viel entwischet, daß also beyderseits das allerflüchtigste primordiale ♄ ausgejaget wird.

Fol. 444. und 445. sagt er in genere die reductio corporum in primam materiam, nämlich das Ens ⊕cum. Dann wie alles aus dem unsichtbaren Dunst und Dampf sichtbar worden; aus dem astralischen Dampf ein sichtbares handgreifliches Wasser; aus dem ▽ ein corpus solidum: also soll dieses solidum corpus wieder zurück in ein ▽, und dieses ▽ kann wieder per exaltationem zu Dampf und also ein primordium oder Anfang werden; et bene. Gleichwie nun in solchem Dampf der ∽ mundi unsichtbar verborgen liegt, als ein sehr subtiles ⊖ volatile (solches aber bekannt) so es zu ▽ condensirt wird, ein stärkeres corpus salinum; so dieses dann in 🜃 verkehrt wird: so wird es fix und feuerbeständig, nachdem die digestio centri ist. Nun das ist des Hermetis Wille und die Tabula smara-

ſmaragdina: "Daß das Obere ſoll zum Un-"tern werden." Si vis eius eſt conuerſa in terram, completa eſt gloria mundi etc. Dahero will eben Baſilius, den der in Erde verkehrte Dampf, Schwaden, ∽ mundi (als hier das ♁) wieder zurück in ein geſalzenes ▽, ⊖ oder ⊕ verwandelt ſoll werden. Solches ⊖ oder ⊕ ſoll alsdann in einen Dampf und ∽ſches ▽ verkehrt werden, ſoll es anders unſerer menſchlichen Natur homogen werden; welches geiſtige ▽ oder ∽ alsdann wieder ſoll in 🜃, d. i. in ein ⊖ſches corpus, regenerirt werden, auf daß es fix und feuerbeſtändig werde, und alſo Leib, Seele und Geiſt beyſammen, als ein glorificirtes corpus, ewig verharre; welches corpus hernach durch alle corpora und Oerter, ſowohl im Feuer als Kälte, ohne Schaden penetriren und operiren kann; und iſt das ſchönſte ſymbolum aller Gläubigen, da nach dem Tod die Seele ihr corpus wieder annehmen und allenthalben mit ſamt dem corpore durchgehen und durchdringen wird können. Denn alles, was ſalzigt iſt, wenn es

gleich

gleich zu den flüchtigsten Geist wird, so läßt es sich hinwieder in ein feuerbeständiges, fixes, klares corpus condensiren. v. g. Man schaue das allerflüchtigste ⊖ volatile ◻ae an: wie augenblicklich reisset es sich mit einem angenehmen acido, auch volatilissimo, vti ♈︎℞mo, corporalisch zu werden und immer näher sich zu der Fixität zu bringen? Man sehe alle acida an, wie verliebt sie in die ⊖ia alkalia, volatilia et fixa, ja in alle dergleichen irdische, lockere, alkalische corpora, sich daran corporalisch zu machen, begierigst eindringen! Auf diese Manier nun verlanget Basilius, das ♁, wie auch alle irdische corpora, zu tractiren und retractiren, und ist nichts anders als solue et coagula! damit das Inwendige heraus, das Auswendige hinein komme, auf daß alle Kräfte solchergestalt offenbar werden.

Fol. 450. Nun fängt er hier an die praxin des lapidis ignis und procediret eben auf vielfältige, vorhero beschriebene, Manieren. Er beschreibet aber das vitrum ♁ hier ganz compendios zu machen, da er nämlich

nämlich die mineram ♁ gleich mit ana 🜕 verpufft und dann zu Glas schmelzet (NB. um noch leichter zu schmelzen, so thut man zu dieser verpufften minera ♁ii ℔. j. ♁ crudi 4 Loth, reibet alles wohl mit einander zusammen und also geschmolzen, so fließt es bald wie ▽ und geht in allen noch geschwinder, weilen es seinen eigenen Fluß noch bey sich hat, und wird zu einem gediegenen Glas). Diesem Glas nun ziehet er mit seinem eigenen ✠ ex propria minera (davon ich oben gemeldet) seinen 🜍 oder ℞ aus, alsdann mit 🜈, wie vorhero überall beschrieben. Nachdem er die extraction gemacht, giebt er ihm sein ⊖ zu, wie er es fol. 406. aus dem regulo ♁ sehr langweilig und verdrießlich zu machen lehret; welches aber doch nicht sein ⊖ ist, wie ich gezeiget. Es scheinet, daß Basilius nur ein corpus salinum suchet, so mit virtute ♁ii radicirt ist, vermöge dessen er die ℞ in ein corpus fixum mitbringet. Ich aber mache es also: Wann alle gelbe oder rothe Farb, oder 🜍 und ℞. aus dem vitro ♁ii extrahirt ist: so bleibt mir eine schwarze

Ma-

Materie; solche trockne ich und mische sie mit halb soviel floribus 🜍is; diese lasse ich auf einem flachen Scherben verbrennen, dann reibe ich wiederum den 4ten Theil flor. 🜍is darunter und laß abermal verbrennen; hernach ziehe ich mit ✣ ≍ vini, vel mit einem andern congruo menstruo, das ⊖ aus; dies wird nun mit Solviren und Coaguliren clarificirt und in Krystallen gebracht, und wenn noch eine 🜃 überbleibt, mehr ⊖ zu machen: kann man es wieder mit 🜍 com. tractiren und also ad sufficientiam ⊖ bekommen.

Item noch geschwinder: ℞. Mineram ♁tam ♁ii oder ♁ crud. p. j. und 6 part. Potasche; reibs zusammen, schmelz es wie ▽, gieß aus, nach Erkaltung reibs zu ♁, solches siede in einer eisernen Pfanne mit ▽ wohl aus, filtrirs, präcipitirs mit einem beliebigen acido: so bekommst du den 🜍, wie ich oben auch gesagt; das aber, so in filtro und in der Pfanne noch restirt, trockne und schmelz es, wie vor, mit 2 oder 3 part. Potasche wie ▽, dann

scheide

scheide den 🜍 wie bevor, und das, was in filtro und in der Pfanne bleibt, das trockne und schmelz es nochmal mit ana Potasche, so wirst du den 🜍 heraus haben. Jzt nimm das restirende, trockne es und tractirs mit floribus 🜍, wie gesagt, und zeuch sein ⊖ heraus (per interim, weil du das ⊖ machst, so kannst beyneben die R machen) und bekommst noch beym Salzmachen ein gutes Theil und quantum 🜍is aurati darzu, der den kleinsten Kindern sowohl als den größten in Ueberfüllung und Verschleimung ihrer Mägen, auch in Würmern, eine wahre Panacaea ist; Die dosis ist 1. 3. 10. gr. mit Zucker, oder Zuckerzelteln damit gemacht; macht einen leichten vomitum (indem die Kinder leichter zum Brechen als die Erwachsenen sind) auch sedes, dadurch der acor lactis et ciborum vna cum adhaerente viscositate expellirt wird, und werden die Kinder ganz gesund und frisch darüber; sowohl auch die Erwachsenen in maiore dosi; denn sie vomiren nicht so hart, als per 🜿 emet. und ☿ vitae, weilen der 🜍 ziemlich cicurirt durch

durch das Alkali iſt; es cauſſirt keine catharſim ſuperfluam, welches oft iſt practicirt worden in hiſce morbis et puerorum epilepſiis, catarrhis, variolis et morbillis praeuenienter etc.

Nun wird einer ſagen: "Dies iſt "eben nicht das 🜔 proprium ♁ii, ſondern "die ſpicula acida 🜍is formiren an der "🜃 ♁ii ein ſaliforme corpus." Quaſi vero, als wenn des 🜊 🜅 und anderer menſtruorum acidorum nicht eben dieſe Eigenſchaft wåre, daß ſie ihre ſpicula acida an dem ♁io corporaliſirten. Aber ich frage dich um die Homogeneitåt, und ob ein fremdes menſtruum ſich dem ♁io homogen vergeſellſchaftet als ſein Bruder und nåchſter Freund, der 🜍? Ich habe ja auch vor geſagt, daß der 🜍 des ♁ſchen Gifts oder 🜺 offenbarer corrector iſt, deſſen ſo gut kein anders menſtruum capable iſt. Was iſt nun einzuwenden? Eine 🜃 ſicca, von allem 🜔 beraubt, ſoll wieder zu 🜔 werden. Per quod ergo medium? Cape; Ich habs vorhero und anderwårts ad

nauseam explicirt. NB. Der 🜍 ist ein trocknes menstruum, welcher alle terras, mineralia et metalla competente modo ad salinitatem adaptiret und reduciret; gleichwie der ☍, nobile in suo respectu subiectum, alle terras, mineralia et metalla, immo einige fixere partes animalium et vegetabilium zu Glas und Glasart promoviret. Es werden durch diesen alle corpora terrestria zu einem schönen, fixen und leichtflüßigen penetrirlichen Glas, wie spanisch Wachs flüssig, wie man an dem ♄ wohl sieht, daß er vermöge seines ☍ unterschiedliche Glasformen annimmt. Wer nun den 🜍 carpiren und ohne demselben etwas zu ⊖ machen will, der mag sich mit andern menstruis exerciren ad libitum und wohl bedenken, ob nicht eben dieser ihre spicula acida in den corporibus sich figiren und sich mit ihnen in einer ⊖-⊕- oder Oart präsentiren. Ich für mich bin hiemit content und danke dem Höchsten, daß er mir des 🜍 seine Kräfte in gewissen Punkten zu erkennen gegeben, daß ich dadurch die bittersten corpora und Gifte

Gifte aller Mineralien und Metallen in eine der menschlichen Natur homogene Süße veredlen kann.

Fol. 451. Ferner nimmt Basilius das Extractum ♁ii ℔. ij. und conjungirt es mit seinem ⊖ 8 Loth, circulirt es seine Zeit mit einander, dann abstrahirt er es auf ein trocken ♁ (NB. Hic est scopulus allidendi! welches ich nicht mehr thue, sondern ich ziehe es auf eine °°tät, dieses °° mische ich mit terra sigillata ganz trocken und destillire in retorta per gradus △ aperti, so bekomme ich, was ich verlange). Diese Art ist weit besser als des Basilii.

Fol. 452. präcipitirt Basilius den ☿um ♁ii mit °° ⊕ ♂is; mit diesem ≂tat conjungirt er das vorgedachte °° ♁ii und figirts zusammen in ein fix und flüßiges ♁. Ich aber habe solches ≂tat genommen und mit ✠ ≂ vini solviret und zu Krystallen gemacht, welche sich gleich mit dem °° ♁ii oder butyro conjungiren, solches

in digestione per superflui humidi successiuam abstractionem sub alembico et recipiente coagulirt und figirt. NB. Die Herren Chymici setzen einen gewaltig aufs Eis, wann sie befehlen, das ganze humidum zu coaguliren, Paracelsus aber sagt diesen Handgrif, auch Hollandus, klar, und meine Aurea Catena lehret, daß das humidum superfluum könne weggezogen werden, sonsten wird coagulando viel Zeit und Unkosten verlohren, oder wohl gar das Glas zerspringen. NB. Es darf nur die ⊖nitåt ins coagulum kommen; denn alle ⏦ ⊖ni werden mit einem corpore zu einem corpus oder ⊖, so viel es ⊖ volatile in sich hat; denn die ▽ recolacea wird sich schwerlich oder höchst langsam corporalisiren.

Dieser Medicin virtutes und application delineirt Basilius eben alldorten und zeiget sich von sich selbst, daß dieses compositum eine Extra-Medicin seyn müsse. Die historias davon zu erzählen, würde ein großes Buch geben.

Das

Das ∘°∘ ⊕ ♂ kann man auf diese Weise machen: Solvire limaturam chalybis mit einem guten -ᴖ- ⊕ und ✢ =O= vini vermischt q. p. Wann es alles, oder das Meiste, solvirt: so präcipitirs immer und successiue mit dem ∀ vrinoso solang, bis die solutio ♂ rubinroth wird, und nicht weiter, sonst fällt dir das corpus ♂is heraus, und die solution verlieret ihre Röthe und wird grün. Wann nun die solution hochroth ist, et quidem intense: so filtrirs und abstrahir es oder laß evaporiren ganz gelinde vsque ad cuticulam, alsdann stell es zu krystallisiren: so wirst ein sehr zartes ⊕ ♂is dulce, edel, süß auf der Zunge bekommen. Die Krystallen sammle und trockne sie ꝛc. Man kann es auch also mit ♀ ⊕ und ⊖ machen; mit -ᴖ- ⦶ oder ∇ gehet es auch schön.

℞. Nun diesen ⊕, wenn dessen ℔. j. ist, zart gerieben, thus in eine retorte,

gieß darauf ein starkes o°o ¼ ℔. laß 24. Stund sich conjungiren, sodann distillirs ex ∴ per gradus herüber: so hast du ein o°o ⊕ ♂is vere philosophicum, den ☿ ♁ii zu ♉ren; item mit 🜈 in eine höchstliebliche Medicin zu bringen. Sapienti sat.

Corollarium.

Wer aber zu diesem Lapide ignis geschwinder kommen will, der nehme obgedacht mein erst oder andertes butyrum ♁ii cum ⏜ ⦶ et 🜄 dulcificatum, thue sein ⊖ secundum Basilium in quantitate dazu, circulirs ad solutionem ⊖is, dann ziehe den 🜄 ad °°° ab und addire diesem °°° die Crystallos ☿ii ♁ii et soluentur; coagulirs per digestionem et fixationem in pulcherrimum ♁em et Lapidem, wie ich vorhero gesagt, sub alembico et recipiente: so kann einer sein Gemüth geschwinder ergötzen. Denn Basilius vltimo selbst saget pag. 456. ℞. Ein °°° ♁i und sein

⊖, conjungire es, coagulirs und figirs nach vielfältigem Bericht: so kömmt man zu dem begehrten Willen; und wenn es fertig ist: so kann man es mit gedachtem butyro in infinitum in qualitate et quantitate augiren.

Item: Wenn man das gedachte butyrum, so mit ⏜ ⦶ (welches ohne oder mit ☿ conjungirt ist) gemacht, mit einem ℅ ✳ (so per ♀. fix und per deliquium solvirt worden) ana conjungirt und mit Ziegelmehl und Kohlstaub zur Trockne miscirt, solches hernach per retortam per gradus △ destillirt △ aperto: so geht ein säuerlich lieblicher liquor herüber, welcher sowohl eine Medicin, als ein menstruum ist, welches das ☉ fulminans solviret. Wenn es nun in B. M. ad siccum destilliret wird

und

und das residuum mit S℞mo tractirt: so wird man eine blutrothe solution und ☉ potabile bekommen, nach hinterlassenem ☉ albo. Die Röthe von dem 🜖 zu separiren kann ein Künstler suchen; denn sie conjungiren sich so vnanimiter zusammen, daß sie sich per destillationem auf keine Weise scheiden wollen, sind auch in gustu süß und lieblich. Aus dem ☉ zieht man eben mit gedachtem menstruo das ⊖ und conjungirt es mit seinem rothen 🜍: so hast du den rothen Mann samt seinem weissen Weib copulirt und ☿um duplicatum Azoth. Also mache es auch mit dem vitro ♄.

Item: Wenn man loco ♄ii crudi die ♄schen Schlacken nimmt, so vom regulo ♂ti sich in die Höhe separiren, solche mit 3

Theil ☿♎ miscirt und auf obbesagte Art destillirt und tractirt, hernach das ☉ wieder damit solvirt und destillando cohobirt: so bekommt man abermal eine trefliche ℞ und Medicin. Denn der 🜍 ♄ii und das ♂ische 🜔 conjungiren sich inseparabiliter, welche den ☿um vulgi und den ☿ ♄ii wohl in eine trefliche Medicin zu coaguliren weiß, zuförderst, wenn der blutrothe Saft Apollinis mitspielt.

Ein Philochymicus Medicus merke zum Beschluß, daß, wenn er durch den 🜍 die Süßigkeit der Mineralien und Metallen für sich schmecket, solche mit der menschlichen Natur homogeneis menstruis solviret und subtilisiret, citra omnes ambages in eine liebliche extraction bringet: so hat er ihre anodynische Kraft schon eröffnet,

an welchem der ☿ vitalis etiam in minima doſi et quidem ad linguae adtactum ſich tingiret und alſo per ductus ſalinales dem Magen communiciret, exinde per omnes meatus corporis penetriret und die ſpiritus animales et vitales recreiret und confortiret, et per illorum virtutem anodynam alle inquietudines naturae curiret und ſopiret.

Womit ſchlieſſe und beſchlieſſe dieſe concentration et quidem Microſcopium, Commentariolum atque Cribrellum Antimonii, des großen Kreuzapfels, welches die rechtverſtändigen hochgelehrten Chymiae Fautores (nicht oſores) reſpectiue Herren Philochymici, Medici, Pharmacopaei, Chirurgi und alle Medicinae Artisque Amatores günſtig aufnehmen werden, meines Schweiſſes und feuri-

feuriger Mühe beßtens gedenken und ohne passion und Hohn darüber glossiren, damit alles laufe zur Ehre Gottes, des Nächsten Nutzen und unserer aller glückseligen Ende. Amen.

B S B
MÜNCHEN

H. Heinrich
BUCHBINDEREI · EINRAHMUNGEN
84056 Rottenburg
Telefon 087 81 / 1577

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kirchweger, Anton Joseph,

Microscopium Basilii Valentini, Sive Commentariolum Et Cribrellum über den großen Kreuzapfel der Welt Ein Euphoriston der ganzen Medicin, Ex Theoria Et Praxi Grauinii Composuit Ant. Josephus Kirchweger De Forchenbron, V. M. Doctor in Mährisch Kromau, allen Philo-Medicis, Chymicis, Pharmacopaeis, Chirurgis Et Singulis Medicinae Amatoribus Chymicaeque Artis Praeprimis Fautoribus, zu ihrem freundlichen Faueur und Beneuolenz ; Ein Compendium

Berlin 1790

Bibl.Sud. 733
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10726811-4
VD18 1117207